Portef XV N°14

DIE ALTFRANZÖSISCHEN WÖRTER IM MACHSOR VITRY.

NACH DER AUSGABE

DES VEREINS „MEKIZE NIRDAMIM."

INAUGURAL-DISSERTATION

VERFASST UND DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

KÖNIGL. JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT

ZU

WÜRZBURG

BEHUFS

ERWERBUNG DES DOKTORGRADES

AM

25. FEBRUAR 1898

VORGELEGT VON

GUSTAV SCHLESSINGER

CAND. PHIL. AUS MAINZ.

MAINZ

JOH. WIRTH'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI A.-G.

1899.

Franz

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41549806_0105

MEINER

TEUREN MUTTER

IN

KINDLICHER LIEBE

UND

DANKBARKEIT!

VORWORT.

Vorliegende Arbeit soll einen kleinen Beitrag zur Geschichte der französischen Glossen bei jüdischen Schriftstellern des Mittelalters liefern. Sie verfolgt einen doppelten Zweck: einmal will sie dem Romanisten aus einer Fundgrube, aus der er für seine sprachlichen Forschungen reiche Schätze heben kann, und die noch viel zu wenig ausgebeutet worden ist, einige Proben in die Hand geben, dann aber will sie auch dem Kenner und Freunde der jüdischen Litteratur die fremden Elemente, auf die er zuweilen bei der Lektüre der jüdischen Exegeten, Kommentatoren und Dezisoren stösst, verständlich machen. Die Anregung zu derselben ging von meinem hochgeschätzten Lehrer, Herrn Dr. A. Berliner in Berlin, aus, der mir auch während ihrer Ausarbeitung mit Rat und That bereitwilligst zur Seite stand. Ihm, sowie meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. A. Tobler in Berlin, der mir gleichfalls wertvolle Winke gab, sei an dieser Stelle mein innigster Dank ausgesprochen.

Mainz, im Februar 1899.

Der Verfasser.

Einleitung.

Die in den Schriften der jüdischen Gelehrten des Mittelalters eingestreuten fremdsprachlichen Glossen[1]) bieten der philologischen Forschung ein umfangreiches, wohl zu beachtendes Material. Zur Erklärung schwieriger Wörter übersetzten die Rabbinen dieselben in ihre Landessprache, wobei sie jedoch die Übersetzung in hebräische Lettern einkleideten. Diese Glossen hat nun ein eigenartiges Schicksal ereilt. Während die Kopisten den übrigen Teil des Textes ihres Originals getreu wiedergaben, haben sie die Glossen gar übel behandelt. Gehörte ein Abschreiber einem anderen Lande an als der Verfasser des Originals, so wagte er meist nicht, den ihm unverständlichen fremdsprachlichen Ausdruck zu übergehen, oder, wenn er ihn verstand, das entsprechende Wort seiner Muttersprache dafür einzusetzen, sondern hielt sich für verpflichtet, ihn in der ihm vorliegenden Form zu erhalten. Dasselbe war der Fall, wenn ein Autor einen anderen zitierte; „so darf es uns z. B.

[1]) Darmesteter (Romania, I. p. 147 n. 5) findet an dieser hergebrachten Bezeichnung keinen Gefallen, weiss aber keine bessere dafür Ich wüsste nicht, was gegen sie vorzubringen wäre. Jedenfalls ist sie jetzt allgemein üblich, so dass wir sie ohne weiteres beibehalten können. (Vgl. Arch. des miss. scient. 1877 p. 383 n. 2.)

Die hebr. Bezeichnung ist sg. לעז (la-az) pl. לעזים (la-azim) oder מלות לועזיות (miloth loazijoth-fremdsprachliche Wörter.)

nicht wundern, einen polnischen Schriftsteller romanische Vokabeln als Erläuterung aus anderen Schriften entlehnen zu sehen."[1]) Aber auch einem Abschreiber desselben Landes waren diese Wörter oft unbekannt, wenn das Original schon ein ansehnliches Alter hatte, da doch jede Sprache einer ununterbrochenen Entwicklung und Umbildung unterworfen ist, und oft heute noch allgemein gebräuchliche Wörter schon nach mehreren Jahrzehnten völlig verändert oder ganz untergegangen sind. So schlichen sich bei diesem sowohl wie bei jenem bei der Wiedergabe des unverstandenen Fremdwortes gar leicht Fehler ein, die ein Wort oft so entstellten, dass seine ursprüngliche Gestalt nur mit Mühe zu erkennen ist. Dazu kommt noch, dass andere Kopisten wiederum sich veranlasst sahen, die Wörter so umzuändern, wie sie in der Sprache ihres Heimatlandes und ihres Zeitalters lauteten.[2]) Auch später, als der Satz des Druckers der Feder des Kopisten die Arbeit abnahm, besserte sich das Schicksal der Glossen in keiner Weise; sie wurden nach wie vor schonungslos misshandelt. So entstand ein solch heilloser Wirrwarr, dass häufig ursprünglich ein und dasselbe Wort sich uns heute in 7—8 facher Gestalt zeigt.[3]) Das Eindringen von Schreib- und Druckfehlern wurde dadurch begünstigt, dass die hebr. Quadratschrift leicht Verwechslung einzelner Buchstaben, wie ד und ר, ב und כ, ו und י, נ und ג, zulässt; ja,

[1]) M. Steinschneider: Die fremdsprachl. Elemente im Neuhebr. und ihre Benutzung für die Linguistik. Vortrag, gehalten in der ersten Versammlung deutscher und ausländischer Orientalisten zu Dresden 1844. (Prag, 1845, S. 14.)

[2]) So sind z. B. bei Raschi (vgl. S. 10, Anm 8) nicht wenig deutsche, provenz., ital. und span. Wörter eingeschmuggelt.

[3]) S. ein Beispiel hierfür bei Darmesteter a. a. O. p. 152; wir werden im Laufe dieser Arbeit öfters Gelegenheit haben, derartige Fälle zu beobachten.

dass selbst ein Buchstabe in zwei auseinandergerissen, oder umgekehrt zwei in einen verschmolzen wurden, ist keine Seltenheit. Noch mehr, die zur äusserlichen Kennzeichnung des Fremdwortes dienenden, in der Regel vor dem letzten oder vorletzten Buchstaben angebrachten zwei Strichelchen (") wurden in dasselbe hereingezogen und zu Buchstaben gestempelt. Man ersieht aus all dem, dass eine Bearbeitung der Glossen mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hat und mit äusserster Vorsicht betrieben werden muss.[1])

Lohnt es sich nun überhaupt vom philologischen Standpunkte aus, sich dieser schwierigen Arbeit zu unterziehen? Sind die Glossen bei den jüdischen Schriftstellern des Mittelalters und zumal die romanischen, die wohl den weitaus grössten Teil aller bekannten Glossen ausmachen, und auf die es uns hier zunächst ankommt, von so hohem Wert für die Sprachforschung, dass der erzielte Erfolg der aufgewandten Mühe entspricht? Die Frage muss entschieden bejaht werden. Diez[2]) spricht ihnen zwar ihre Bedeutung insofern ab, als sie für die Geschichte der Aussprache nichts beweisen könnten, da man die damalige Aussprache des Hebr. nicht genau

---

[1]) Vgl. über die Gesch. der Glossen Darmesteter a. a. O., der sich auch des weiteren über die franz.-hebr. Glossarien (s. S. 10, Anm. 7) verbreitet; ferner ders. über die Glossen bei Raschi insbes. in den Archives des missions scient. IIe sér., t. VII (Paris 1872) p. 87—100 und IIIe sér. t. IV p. 383—432; A. Neubauer in Böhmers Rom. Stud. Bd. I, Heft 2 (1872), S. 163; Steinschneider: Die fremdsprachl. Elemente im Neuhebr. u. s. w.; J. Löw in REJ t. XXVII (Paris 1893) p. 239., der die ital. Wörter aus Schibbole Ha-Leket (verf. von R. Zidkijah ben Abraham Ha-Rofê aus Rom, ca. 1240—1340, ed. Buber, Wilna 1886) und aus Tanja (ed. Cremona 1565) erklärt.

[2]) Gramm. der rom. Sprachen, 4. Aufl. (Bonn, 1876) Bd. I, S. 415 Anm.

kenne, — worin sich Diez übrigens irrt — dagegen sind Zunz,[1]) Neubauer,[2]) Darmesteter,[3]) Böhmer,[4]) Steinschneider,[5]) Renan[6]) u. a. einstimmig in der vollen Anerkennung des hohen Nutzens der Glossen und Glossarien[7]) für die Sprachgeschichte.

Leider ist die reichste Quelle für die altfranzösische Sprache — die Kommentarien Raschis[8]) auf fast die ganze Bibel und den grössten Teil des babylonischen Talmuds — am meisten getrübt; da die allgemein anerkannten Erklärungen dieses Geisteshelden bei der allgemeinen Verehrung, die der Meister und seine Werke genossen, am meisten Gegenstand der

[1]) Zeitschr. für die Wissenschaft des Judentums (Berlin) Jhrg. 1822, S. 327 in dem Aufsatz „Salomon ben Isaac, genannt Raschi"; S. 328 übersetzt Zunz einige Glossen Raschis.

[2]) a. a. O. S. 164.

[3]) Rom. I p. 146 und 176, Arch d. miss scient. IIe s, t. VII; p. 87 und 100.

[4]) Rom. Stud. Bd. I. Heft 2, wo Böhmer eine eingehende Besprechung eines von ihm und Neubauer gemeinsam veröffentlichten hebr.-franz.-lat. Glossars mit dem beherzigenswerten Wunsche schliesst (S. 213): „Mecum vero a lectoribus spero desideratum iri, ut plura eiusmodi glossaria Romanica, literis Hebraicis exarata, a viris doctis, qui toti sunt in Judaicis, edantur et exponantur, ut nos Japhetidae sic quoque habitemus in tabernaculis Sem."

[5]) a. a. O. S. 5, 28 u. sonst.

[6]) Histoire littéraire de la France, t. XXVII (Paris 1877) p. 488. Renan übersetzt p. 540 f. provenz. Wörter bei R. Menachem Meïri (Don Vidal Salomon) aus Perpignan (1249—1306) und p. 554 provenz. od. katal. Wörter aus einem anonymen Ijobkommentar.

[7]) Unter Glossarien versteht man in hebr. Schrift geschriebene Wörterbücher, in denen hebr. Vokabeln, entweder alphabetisch oder nach den biblischen Büchern geordnet, in die Landessprache übersetzt werden; vgl. darüber Darmesteter a. a. O. p. 163 ff.

[8]) Raschi = R. Salomoh Jizchaki (b. Isaak), geb 1040, lebte in Troyes, gest. 1105; vgl. S. 22 Anm. 1. (רבי שלמה יצחקי = רש"י).

Vervielfältigung wurden und die Runde durch die ganze jüdische Welt machten, so war gerade hier das Los der Glossen ein recht unglimpfliches. Sie sind heute zum Teil so korrumpiert, dass nur durch ein Zurückgehen auf die ältesten Handschriften die richtigen Lesarten festgestellt werden können. Mit Recht bemerkt Österreicher:[1]) „Eine vollständige Sammlung der Glossen Raschis zur Bibel und zum Talmud würde ein lehrreiches Denkmal der altfranz. Sprache sein, muss aber so lange ein Desiderium bleiben, bis die zahlreichen Manuskripte kritisch gesichtet sind". Moses Landau versuchte zuerst in seinen Bibel-[2]) und Talmudausgaben,[3]) sämtliche bei Raschi vorkommenden Fremdwörter in seinem Superkommentar מרפא לשון (Marpê Laschon[4]) zu erklären Doch kann und will dieses Werk nicht als ein streng wissenschaftliches bezeichnet werden, da Landau nicht die philologische Behandlung der Glossen im Auge hatte, sondern das Talmudstudium durch seine Erklärungen und Übertragungen erleichtern wollte.[5]) Auch

[1]) „Beitr. zur Gesch. der jüdisch-franz. Sprache und Litteratur im Mittelalter" v. Dr. Jos. Österreicher. Czernowitz 1896. S. 14. Öst. übersetzt die Gl. Raschis zum Talmudtraktate Berachoth (S. 11—14) und zum Buche Jesaias (S. 14 u. 15). (Eine flüchtige Arbeit.)

[2]) Prag, 1833—37.

[3]) Prag, 1829—31; 2. Ausg. 1839—45 in 2^0.

[4]) Noch einmal getrennt erschienen unter demselben Titel, Odessa, 1865 in 8^0.

[5]) Von diesem Gesichtspunkte aus ist man schon am Ende des vorigen Jahrh. an die Erklärung mehrerer Wörter gegangen, ohne dabei die genügende Kenntnis des Neufranz., geschweige denn des Altfranz. zu besitzen. Es lässt sich denken, dass man so zu den merkwürdigsten, natürlich falschen Ergebnissen gelangte S. ein drastisches Beisp. hierfür bei Darmesteter a. a. O. p. 153. n. 2. Auch wir werden mehrmals solchen sonderbaren Verlegenheitserklärungen begegnen (vgl. u. a. No. 21a, 67, 79, 153).

Berliner hat in seiner kritischen Raschi-Ausgabe zum Pentateuch[1]) eine kritische Untersuchung der Laazim unterlassen. Arsène Darmesteter, jener umsichtige und scharfsinnige Gelehrte, hatte endlich diese „Riesenarbeit" in Angriff genommen; doch liess ein früher Tod sie ihn nicht zur Ausführung bringen.[2]) Wer wird nun, gleich bewandert auf dem Gebiete des Romanischen wie auf dem der jüdischen Litteratur, sie wieder aufnehmen und bewältigen?

Dem Beispiele Darmesteters sind bisher noch viel zu wenig Hebraisten und Romanisten gefolgt.[3])

Nach Steinschneider (a. a. O. S. 28) hat Landau auch eine wissenschaftliche Behandlung der Laazim in Aussicht gestellt, die jedoch unterblieben ist.

[1]) A. Berliner: Raschii in Pentateuchum Commentarius. Berolini 1866. In der Vorrede (S. XVI. Anm. 24) verweist Berliner auf den Katalog des fonds hébr. der Bibl. Nat. zu Paris, woselbst unter No. 301 u. 302 zwei Hss. angezeigt seien, die eine Übersetzung der Laazim (תרגום הלעזין) enthielten. Dort ist jedoch nicht von den Glossen Raschis die Rede, sondern von 2 Glossarien (im Katalog allerdings mit „gloses" bezeichnet).

[2]) Nach seinen Untersuchungen beläuft sich die Anzahl sämtlicher Glossen bei Raschi auf 3157, wovon 967 auf den Bibel—, 2190 auf den Talmudkommentar entfallen; vgl. Arch. d. m. s. 1872 p. 99 und Rom. I p. 155.

[3]) Ausser in den schon erwähnten Abhandlungen von Zunz, Renan, Darmesteter, Böhmer, Löw und Österreicher werden noch vereinzelte Wörter in verschiedenen Schriften erklärt; hervorgehoben seien: Grünbaum, Jüdisch-deutsche Chrestomathie, Leipzig, 1882; J. Perles, Beitr. zur Gesch. der hebr. und aram. Studien, München, 1884; Moïse Schwab: Le Maqré dardeqé in RÉJ. XVI—XVIII 1888 90); A. Kohut: Aruch completum, auctore Nathano filio Jechielis, Wien, 1878—92.

Über die bei den jüd. Schriftstellern erwähnten gallischen Städte- und Ländernamen handelt ausführlich das vortreffliche Werk von Gross, Henri: Gallia Judaica, Dict. géogr. de la France d'après les sources rabbiniques. (Traduit p. M. Bloch). Paris 1897.

Völlig verfehlt ist die Schrift: Fremdsprachl. Glossen bei jüd.

Folgende Arbeit, welche die altfranz. Wörter im „Machsor Vitry“ zum Gegenstand hat, bezweckt, diese Studien um einen Beitrag zu bereichern.

Das Machsor Vitry (מחזור ויטרי)[1] hat zum Verfasser R. Simchah b. Samuel aus Vitry, einen Schüler Raschis.[2] Es enthält eine Zusammenstellung

---

Kommentatoren des Mittelalters, ausführlich bearbeitet v. Dr. B. Königsberger. I. Heft: R. Gerschom ben Jehudah (Meor hagolah), gest. 1040. Pasewalk 1896. Offenbar hat der Verf. höchst unzureichende Kentnisse des Romanischen. Wie könnte er sonst behaupten: „Die meisten fremdsprachl. Gl. bei RGbJ gehören dem Italien. und Deutschen an, was sich daraus erklärt, dass er Schüler aus allen Ländern hatte“? (S. 1) Nein! Rabbenu Gerschom, der wahrscheinlich aus Lothringen (Metz), wo man französisch sprach, stammte, sich jedenfalls in seiner Jugend lange in Frankreich aufgehalten hat und später in Mainz ein Lehrhaus gründete, wendet ausser einigen deutschen Wörtern nur altfranzösische an, wie es Grätz (Gesch. der Jud. 1. Aufl. Bd. V (1860) S. 405 Anm. 1), Neubauer (nach Darmesteter, Rom. I 158) und Gross (Gallia Jud. p. 299) richtig erkannten. Wieso kommt Kön. zu seiner falschen Behauptung? Wohl deshalb, weil das Altfranz., als dem Lat. natürlicherweise näherstehend wie die heutige Sprache, auch mehr Ähnlichkeit mit dem Ital. hat. So übrigens nur in der Vorbemerkung. In den einzelnen Artikeln selbst sieht Kön. sich genötigt, die Wörter nicht weniger als folgenden Sprachgebieten zuzuweisen: mlat., deutsch, ital., span., katal., prov., franz., sard. und hennegauisch. Dies alles, weil R. Gerschom Schüler aus allen Ländern hatte! Verf. scheint in die Entwickelungsregeln und das Wesen der rom. Sprachen nicht tief genug eingedrungen zu sein, was zu beweisen ich später Gelegenheit finden werde (vgl. u. a. die Anm. zu No. 73, 88, 150).

Die Abhandlung: „Zur roman. Dialektologie“ von Dr. M. Grünwald, Belovar 1883, war mir nicht zugänglich.

[1]) „Machsor“ (richtiger „Machzor“) eig. Rückkehr, dann Umlauf der Gestirne, Jahreszyklus, Festzyklus, übtr. Gebetbuch für die Festtage und überh. Kompendium religiöser Vorschriften und dgl.

[2]) Vgl. über ihn Hurwitz, Einl. u. Reg. zum M. V. S. 1 ff.;

von Gesetzesvorschriften und liturgischen Stücken, wie Gebeten und religiösen Liedern, sowie eine Erklärung zu den „Pirke Aboth“ („Sprüche der Väter“). Unter den Schriften des hebr. Litteraturvereins „Mekize Nirdamim“ wurde es nach der Hs. im British Museum (Cod. Add. No. 27200 u. 27201)[1] zum ersten Male mit Anmerkungen versehen, herausgegeben von Rabb. S. Hurwitz in Leipzig (1889—93).[2] Als Ergänzung erschien „Mafteach u.- Mebo l'Machsor Vitry“ („Einleitung und Register zum M. V.“) von dems. nebst Beiträgen von Berliner (1896—97).[3]

Was wissen wir nun über das Alter und die Heimat dieser Hs.? Wie Berliner genau nachweist, ist das M. V., wie es uns heute vorliegt, nicht auf einmal entstanden. Anfänglich von viel kleinerem Umfange, wurde es nach und nach während eines ganzen Jahrhunderts

Berliner, ib. S. 172; Gross, Gallia Judaïca S. 187 ff. und A. Epstein in Frankels Monatsschr. N. F. V. (1897) S. 306 f. Nach Hurwitz S. 6 ff. ist er auch der Verf. eines „Seder Olam“ betitelten Werkes, das jedoch von Berliner einem späteren Gelehrten gleichen Namens (R. Simchah ben Samuel aus Speier) zugeschrieben wird.

[1]) Eine zweite Hs. besitzt die Bodl. in Oxford unter No. 1100 (vgl. darüber Neubauers Katalog S. 306 und Berliner, Beitr. zum M. V. S. 184); vgl. noch S. 15. Anm. 1.

[2]) Im Selbstverlage des Vereins „Mekize Nirdamim“.

[3]) S. 177 ff. gibt Berliner die hauptsächlichsten Unterschiede zwischen den beiden Hss. an, die z. T. ganz verschiedene Stücke enthalten; S. 188 ff. zählt er die Unterschiede zwischen der Erkl. der „Spr. der Väter“ im M. V. S. 461—564 und einer Erklärung derselben in einer in seinem Besitze befindlichen Handschr. (Hs. Spiro) auf.

Von dem Kommentar zu den „Spr. der Väter“ veranstaltete Berliner aus dem gedruckten M.V. eine Separatausgabe (Frankfurt a. M., 1897), die zugleich die erläuternden Noten von Hurwitz, sowie die eigenen Anmerkungen Berliners in den erwähnten Beitr. enthält.

durch Zusätze erweitert.[1]) Die Hs. des Br. M. wurde erst nach dem ersten Viertel des 13. Jahrh. zum Abschlusse gebracht.[2]) Es erübrigt nun noch, den Ort der Abfassung festzulegen. Um welches Vitry von den vielen Ortschaften dieses Namens handelt es sich hier? Sowohl Hurwitz als Berliner treten der Untersuchung dieser Frage nicht näher. Renan[3]) vermutet, dass die Stadt Vitry im Dép. de la Moselle gemeint sei; Gross[4]) hingegen bestimmt es als Vitry-le-Brûlé.[5])

Prüfen wir das Gesagte an den zu behandelnden Wörtern, so verrät inderthat ihr offenbar burgundisches Gepräge diese Mundart. (Eine genauere Bestimmung des Dialekts vermag ich nicht zu geben.) Allein, was die vorhin erwähnte Zeitangabe betrifft, so weisen verschiedene Formen auf einen früheren Zeitraum: man beachte z. B. die Thatsache, dass *l* vor Kons. (mit einziger Ausnahme von No. 25) noch unaufgelöst ist oder doch in der Schrift noch festgehalten wird, man beachte Formen wie No. 134, (156?), 173, wo *ei* aus lat. *ĭ* sich noch nicht zu *oi* entwickelt hat, No. 20, 28, 67, (71?) 94, 147, wo intervokales *d* sich noch erhalten hat (Gl. No. 29 hat das einemal *d*, das andremal nicht), No. 6, 60, wo sich die Palatalisierung des Labials noch nicht vollzogen hat, u. s. w. In-

[1]) Berl. glaubt in einer dritten in der Bibliothek der Talmud-Thora zu Reggio d'Emilia vorhandenen, leider unleserlichen Hs. das Original zu erblicken.

[2]) Beitr. S. 177, woselbst המאה הי"ד Druckfehler statt המאה הי"ג.

[3]) Hist. litt. de la Fr. XXVII 474.

[4]) a. a. O. p. 195.

[5]) Über die versch. Vitry vgl. die Ausführungen von J. Quichérat in: De la formation française des anciens noms de lieu. Paris 1867 S. 141 ff.

dessen herrscht im M. Vitry kein einheitliches System. Die einzelnen Wörter zeigen, weil sie, entsprechend der Entstehung des M. V., verschiedenen Zeiten angehören, mannigfache, durch die Wandlung der Sprache bedingte Unterschiede;[1]) selbst ein und dasselbe sich wiederholende Wort kann in doppelter oder mehrfacher Form auftreten (z. B. No. 6,29, 189). Doch ist dabei im Auge zu behalten, dass man nie die sichere Gewähr hat, vor einem fehlerfreien Worte zu stehen (vgl. z. B. No. 17, 43, 60).[2]) Wenn auch das M. V., als seltenes, wenig benutztes Werk, nicht in dem Masse der Verstümmelung durch Kopisten preisgegeben war wie andere, fleissig gelesene und weit verbreitete Werke, so haben sich doch auch hier nicht wenig Fehler eingedrängt, wovon der erste Blick auf den Text überzeugt. Oft lag der Fehler bei den altfr. Glossen so offen da, dass man sofort eine bessernde Hand anlegen konnte. Wo er versteckt lag, gelang es oft, ihn durch einen Vergleich mit den Parallelstellen aufzufinden.[3]) Nichtsdestoweniger entzogen sich mir noch 9 Glossen jeder

[1]) Est ist dabei in betracht zu ziehen, dass ganze Stellen mitunter wörtlich aus den Komm. Raschis od. anderen Kommentarien angeführt werden, wobei wohl die franz. Wörter, obgleich sie in der stets fortschreitenden Sprache inzwischen eine veränderte Form angenommen hatten, unangetastet blieben; auch bei den unmittelbar aus Raschis Munde stammenden Aussprüchen dürfte dies der Fall sein.

[2]) Schreib- oder Druckfehler? Dies festzustellen, war mir nicht möglich, da mir die Hs. nicht vorlag; die 2. Hs. zur Vergleichung heranzuziehen, hätte sich wegen der grossen Verschiedenheit der beiden Hss. in bezug auf Anordnung, Inhalt und Wortlaut nicht gelohnt.

[3]) In erster Reihe mit den Kommentarien Raschis, die die meisten der im M. V. enthaltenen Laazim ebenfalls aufweisen (vgl. S. 10 ff und S. 10, Anm. 8), dann mit Parallelschriften ungefähr gleichen Alters.

Erklärung (No. 9, 26, 27, 123, 146, 149, 170, 177, 199), während die zu 8 anderen gegebene zum mindesten zweifelhaft ist (No. 50, 61, 64, 66, 86, 93, 100, 137).

Noch ein Wort über die Schreibung der Glossen. Nur 15 sind mit Vokalisation versehen, sonst entbehren sie sämtlich der Vokalzeichen und sonstigen diakritischen Zeichen (wie Häkchen auf ק und ג, Strich auf פ und ב), was ihre Entzifferung oft bedeutend erschwert. Auch die bei den meisten jüdischen Autoren zur Bezeichnung der Laazim gebräuchlichen 2 Strichelchen[1]) fehlen — 2 Ausnahmen (No. 6 und 181) abgerechnet — durchgehends. Meistens ist die Gl. von dem Ausdruck בלעז[2]) (belaaz = in fremder Sprache) begleitet, der in der Regel zu ב' oder בל', vereinzelt בלע', abgekürzt wird.[3])

In der Transskription folge ich mit geringen Abweichungen dem Vorgange Darmesteters;[4]) das von ihm zur Anwendung gebrachte System, jeden einzelnen hebr. Buchstaben durch ein besonderes, fest bestimmtes Zeichen zu übertragen, giebt den hebr. Lautbestand getreu wieder; nicht so die von Böhmer[5]) gebrauchte Methode, welche daher mit Recht von Darmesteter verworfen wird.[6])

---

[1]) S. o. S. 5.

[2]) Vgl. Steinschneider a. a. O. S. 10, Anm. 21,

[3]) Der Gl. geht gewöhnlich der Zusatz voraus: וקורין לו oder וקורין אוהו „man nennt es", שקורין „das man nennt," ולועזין „man nennt es in fremder Sprache," einmal: הנקראין „das genannt wird," „das heisst".

[4]) Rom. III. (1874) p. 459 bei Veröffentlichung einer hebr. geschr. Elegie in altfr. Sprache. („Deux élégies du Vatican.")

[5]) Rom. Stud. I S. 197 ff: „De vocabulis Francogallicis Judaice transscriptis."

[6]) S. die Kritik G. Paris' Rom. I p. 394.

Ich transskribiere also:

א ב ג ד ה ו ז ח ט י כ֯ך ל מ֯ם נ֯ן ס ע פ֯ף צ֯ץ ק ר ש ת
p s r k ç p ʿ f n m l c y t ḥ z v h d g b ʾ

1. א (spiritus lenis) bezeichnet *a* und tonloses *e*; im Auslaut *a* oder dumpfes *e* (vgl. 5); vor dem Nasal-נ nasales *a* oder *e*; es gesellt sich zu anlautendem vokalischen ו und י (vgl. 6 und 10); im Diphthong s. S. 20.
2. ב = *b*, selten *v* (vgl. 6).
3. ג = gutturales *g*.
4. ד = *d*.
5. ה = *h* mouillé und aspiré; im Auslaut verstärkt es häufig das א zur Bezeichnung des auslautenden *a* oder *e*.[1])
6. ו als Kons. = *v (w)*, auch וו geschrieben; als Vokal = *u*, *ọ (ou, eu)* und *ǫ*; im Anl. erhält es ein א zum Vorschlag, sonst ist es im Anl. stets konsonantisch; im Diphthong s. S. 20.
7. ז im Inlaut = stimmhaftes *s*; im Anl. (nur einmal in No. 18; s. d.) = *z* im Werte eines stimmhaften *s*,
8. ח = *h* aspiré; nur einmal (No. 161) in einem deutschen Worte, s. d.
9. ט = *t*.
10. י als Kons. = *j* = dem weichen Zischlaut *g (ǧ)*, auch יי geschr.; als Vokal = *i (y)*, *ẹ* und *ę*, anlautend mit einem Vorschlag-א; im Diphthong s. S. 20;[2]) vgl. noch 14.

---

[1]) Dies beweist unwiderleglich, dass das End-*e* nicht völlig stumm war, sondern ziemlich hörbar geklungen hat; vgl. Böhm. S. 205, Darm. S 471.

[2]) Darm. transskribiert ʾ mit griech. *η*, weil dieser Buchst., wie er es S. 459 Anm. 3 begründet, sowohl als *e* wie als *i* gelesen werden kann; ich habe aber nach Böhm. (S. 200) das span. *y*

11. כ = gutturales *c*, nur in No. 8 und 39; s. d. (vgl. 19).[1])
12. ל = *l*.
13. מ = *m*.
14. נ = *n*, oral und nasal.
15. ס = stimmloses *s*, nur in No. 144a u. 195 (s. d.)
16. ע (spiritus asper) begegnet nur einmal in No. 18; s. d.
17. פ = *p* und *f*.
18. צ = dem Zischlaut *z*, *ç*, (*ds*, *ts*) (im Ausl. = flexiv. *z* [*ts tz*]).
19. ק = gutturales *c* (*k*) und palatales *c* (*č*, *ch*, harter Zischlaut).
20. ר = *r*.
21. ש bezeichnet jede Art *s*.
22. ת im Inl. = *th* (nur in No 182); auslautend nur in No. 50, s. d.[1])

מ, נ und צ werden am Schlusse des Wortes durch ם, ן und ץ dargestellt.

ך und ה, die Schlusszeichen für כ und פ, kommen nicht vor.

Der Nasallaut נ wird in der Schreibung gern unterdrückt.

Doppelkonsonanten kennt die hebr. Schreibung nicht.

Übersicht über die Darstellung der Vokale.

Die Vokale gelangen mit Hilfe der Buchstaben א, ו und י zur Darstellung:

i in jeder Stellung = י; *o*, *u* und *o* (*ou*) in jeder Stellung = ו; im Anlaut tritt vor י und ו ein א, so dass

---

vorgezogen, um zugleich den *ǧ*-laut auszudrücken (wofür die Elegie ג hat).

[1]) Darmest. transskribiert כ und ת mit *kh*, bez. *th* (ח kommt in der Elegie nur in hebr. Wörtern, כ überhaupt nicht vor); ich hielt es für ratsamer, wie die übrigen, so auch diese Buchst. durch ein einfaches Zeichen wiederzugeben.

die Gruppen אִי und אֵי entstehen: in No. 21a, 29, 117 (158 ?) und 185, wo *o* bez. *u* die Silbe beginnt, steht gleichfalls אֵי (vgl. No. 8).

a wird ausser im Anl. und Ausl., wo ein א (im Ausl. auch אַה) stehen muss, nie ausgedrückt; auch No. 21b u. 111 fallen unter diese Regel, indem Praep. u. Verbum simplex als 2 getrennte Wörter betrachtet werden;

unbetontes *e* jeden Wertes bleibt ebenfalls stets unausgedrückt, während betontes *e* jeden Wertes (*ę*, *ę́* und das aus lat. *a* hervorgegangene *e*) durch ֶ oder auch durch ֵי dargestellt wird (vgl. jedoch No. 18 und No. 89); im Anlaut bedeutet אֵי = *ę*, *ę́*, für das Vorschlag-*e* steht einfaches אֱ, wegen *e* aus lat. *a* s. No. 154; für dumpfes *e* im Ausl. steht אֶ oder auch אֶה,

ã und *ẽ* werden im Anl. durch ein אֲ, im Innern des Wortes nie ausgedrückt.

Diphthonge.

ֵיי bezeichnet gleichmässig jede Art *oi*, *ui* und *uc* (vgl. No. 158); in No. 36 anscheinend *au*; No. 144 drückt *oi* durch ֵי aus, das in No. 130 für *ui* gebraucht wird; vgl. noch No. 51 und No. 4.

ַי = *ai* (vgl. No. 192) und *ei*; ferner = *ie*, wofür sich in No. 191 und 209 nur einfaches ֶ findet (vgl. No. 10 und 39).

Für die Infinitiv-Endungen gilt folgende feststehende Regel: ֵיר- = *-er* und *-ir*, ִיר- = *-ier*.

Hebräische Vokalisation.

Die punktierten Glossen geben genaueren Aufschluss über den Vokalbestand als die unpunktierten; bei ihnen muss die Transskription einige Änderungen erfahren.

Ich transskribiere die hebräischen Vokalzeichen folgendermassen:

ai ei ę u o i e a

Anlautend kommt bei den 15 vokalisierten Gl. nur *a* vor, u. z. als א, was sich nach den obigen Darlegungen von selbst begreift; ֲ ist entweder Zeichen der Vokallosigkeit, oder es bedeutet dumpfes *e*; im Auslaut wird die Vokallosigkeit nicht angedeutet, während dem dumpfen *e*, wie auch oben gezeigt, noch ein א folgt, also: אֲ.

Es sei zum Schlusse noch erwähnt, dass die Pron. in Nachahmung des hebr. Sprachgebrauchs mit ihrem Subst. oder Verbum verschmolzen werden: No. 72, 144 und 165; ebenso der Artikel, der im ganzen M. V. nur einmal zu sehen ist: No. 143. Eine Ausnahme bildet nur No. 130.

Ich lasse nun die einzelnen Glossen nach der Reihenfolge, wie wir sie im M. V. antreffen, mit Angabe der Seiten- und Zeilenzahl folgen. Sie belaufen sich auf 178, denen sich am Schlusse noch 30 Städte- und Ländernamen, sowie ein weibl. Eigenname (No. 204) anreihen. Dazu kommen noch 6 Gl, die nicht im Texte des M. V. selbst, sondern in Randzusätzen enthalten sind; sie sind unter No. 21a, 21b, 52a, 70a, 144a und 174a verzeichnet. Zwei Gl. aus ganz später Zeit sind No. 127a und 130a in lat. Schrift, von denen die erstere eine italienische ist. Auch der Text selbst bringt in einem Zitat eine ital. Gl.: No. 158.

Auf die von mir benutzten Wörterbücher u. s. w. verweise ich nur in besonderen Fällen, wo entweder die Form des Wortes Eigenheiten aufweist, oder die Besprechung der Etymologie einen Hinweis wünschenswert macht.

Bei denjenigen Glossen, die sich auch in den Kommentarien Raschis zur Bibel und zum Talmud,[1]) im Talmudkommentar des Raschbam[2]) und in den Tossaphoth[3]) vorfinden, zähle ich die betr. Stellen auf; die Lesarten in diesen Kommentarien gebe ich jedoch nur da an, wo sie von besonderem Interesse sind.

---

[1]) Die Komment. zu den Traktaten Moëd Katan, Nedarim (z. T.), Nazir, Kerithoth, Meïlah und Makkoth (von f. 19 b bis z. E.) gehören Raschi wohl nicht an. Wer sie geschrieben hat, ist noch nicht mit Sicherheit erwiesen; sie werden gewöhnlich teils Rabbenu Gerschom (s. S. 13, Anm. 3), teils Riban (רִבִּי יְהוּדָה בֶּן נָתָן = ריב"ן = R. Jehudah ben Nathan), einem Schwiegersohne Raschis, zugeschrieben. Da sie jedoch unter dem Namen Raschis einmal in der jüdischen Litteratur eingeführt sind, habe ich sie auch so zitiert.

[2]) Raschbam (רִבִּי שְׁמוּאֵל בֶּן מֵאִיר = רשב"ם · R. Samuel ben Meïr), ein Enkel Raschis, vollendete den Komm. seines Grossvaters zum Traktat Baba Bathra, den dieser f. 29 b unterbrochen hatte.

[3]) Tossafoth (תוֹסְפוֹת „Zusätze") sind Erklärungen zum Talmud sowohl als auch zum Komm. Raschis, von dessen Enkeln und Schülern verfasst. Die Gl. in den Tos. sind zumeist aus Raschi zitiert.

Abkürzungen.

Berl. = Berliner, A., Beiträge zum Machsor Vitry, Berlin, 1896—97.

B. N. = Böhmer, E. und Neubauer, A. Un vocabulaire hébraïco-français, Rom. Stud. I (1872).

D. = Diez, F., Etymologisches Wörterbuch der rom. Sprachen, 5. Ausg., Bonn, 1887.

G. All. = Gröber, G., Vulgärlateinische Substrate rom. Wörter, Archiv für lat. Lexikographie I—VI (1884—1889).

Gf. = Godefroy, F., Dictionnaire de l'ancienne langue française, I—VIII und Complément, Paris, 1881—93.

G. J. = Gross, H., Gallia Judaica, Paris, 1897.

Grünb. = Grünbaum, M., Jüd.-deutsche Chrestomathie, Leipzig, 1882.

K. Körting, G., Lat.-rom. Wörterbuch, Paderborn, 1891.

Koh. Ar. c. = Kohut, A., Aruch completum, Auctore Nathano Filio Jechielis. Viennae, 1878—92.

Kön. = Königsberger, B., Fremdsprachliche Glossen, I. Pasewalk, 1896.

L. = Littré, E., Dict. de la langue française, I, II und Suppl. Paris, 1863—77.

Levy = Levy, J., Neuhebr. und chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim, I—IV. Leipzig, 1876—89.

Löw, Ar. Pfl. = Löw, J., Aramäische Pflanzennamen. Leipzig, 1881.

Löw. Sch. H. = Löw, J., Gloses romanes dans des écrits rabbiniques (Mots étrangers dans le Schibbole Halleket), REJ, XXVII (1893).
M. L. = Moses Landau, Marpê Laschon. Odessa, 1865.
M. V. = Machsor Vitry. Berlin, 1889—93.
Öst. = Österreicher, J., Beitr. zur Geschichte der jüd.-franz. Spr. Czernowitz, 1896.
Perl. = Perles, J., Beitr. zur Geschichte der hebr. Stud. München, 1884.
R. = Raschi (R. Salomoh b. Isaak).
Rb = Raschbam (R Samuel b. Meïr).
REJ = Revue des Etudes juives.
R. G. = Rabbenu Gerschom b. Jehudah (gen. Meör ha-Golah).
Rom. = Romania.
Rom. Stud. = Romanische Studien, hersg. v. E. Böhmer.
S. = Scheler, A., Dictionnaire d'étymologie française, 3. éd. Bruxelles, 1888.
Tos. = Tossaphoth.

---

afr. = altfranzösisch.
ahd. = althochdeutsch.
arab. = arabisch.
aram = aramäisch.
Bdtg. = Bedeutung.
engl. = englisch.
Erkl. = Erklärung.
Et. = Etymologie.
frz. = französisch.
gel. = gelehrt.
germ. = germanisch.
Gl. = Glosse, Glossen.
gr. = griechisch
hbr., hebr. = hebräisch
it. = italienisch
l. = lies.
La, Laa = Lesart, Lesarten.
lat. = lateinisch.
mhd = mittelhochdeutsch.
mlt. = mittellateinisch.
ndd. = niederdeutsch.
ndl. = niederländisch.
nfr. = neufranzösisch.
nhd. = neuhochdeutsch.

port. = portugiesisch.
prov. = provenzalisch.
rom. = romanisch.
span. = spanisch.
Spr. = Sprache.
Übs. = Übersetzung.
W. = Wort, Wörter.
Zsh. = Zusammenhang.

Talmudtraktate:

Ar. = Arachin.
A. Z. = Abodah Zarah.
B. B. = Baba Bathra.
Bech. = Bechoroth.
Ber. = Berachoth.
B. K. = Baba Kamma.
B. M. = Baba Mezia.
Bez. = Bezah.
Chag. = Chagigah.
Chull. = Chullin.
Er. = Erubin.
Gitt. = Gittin.
Jeb. = Jebamoth.
Joma.
Ker. = Kerithoth.
Keth. = Kethuboth.
Kidd. = Kidduschin.
Meg. = Megillah.
Men. = Menachoth.
Middoth.
M. K. = Moëd Katan.
Naz. = Nazir.
Ned. = Nedarim.
Nidd. = Niddah.
Pes. = Pesachim.
R. H. = Rosch ha Schanah.
Sabb. = Sabbath.
Sanh. = Sanhedrin.
Scheb. = Schebuoth.
Sot. = Sotah.
Sukk. = Sukkah.
Taan. = Taanith.
Tam. = Tamid.
Zeb. = Zebachim.

Die altfranzösischen Wörter

im

Machsor Vitry.

37,32; 38,36. 1. 2. טרייש (ו)ורמשיילש tryys (v)vrmsyyls.

Die Gl. bezeichnen Arten von Backwerk.

1. טרייש afr. *tragiées*, pl. v. *tragiée*, verd. aus d. mlt. *tragemata* (gr. τραγήματα) Zucker-, Naschwerk, nfr. *dragée*.[1])

2. ורמשיילש (das erste ו ist das hebr. Praefix „und"). nfr. *vermicelle* Fadennudeln ist Lehnwort aus dem it. *vermicelli* dass, v. lat. **vermicellus*, dim. v. *vermis* Wurm, wegen der Form so genannt. Wir haben hier das volkstümliche W. vor uns: afr. *vermesiel*, viell. in der allgemeineren Bdtg. „Nudeln." Das nfr. *vermisseau* = afr. *vermissel* Regenwürmchen scheint halbgel. W. zu sein.[2])

Tos.: Ber. 37b, 38a, Pes. 37b (גרימזלי grymzly an letztgenannter Stelle wohl Schreibfehler eines it. Kopisten; vgl. M. L. 158).[3])

39,12 3. שופש svps

afr. *sopes*, pl. v. *sope*, nfr. *soupe* v. andd. *suppa* Brühe mit Brotschnitten, dann eingetunkte Schnitte, D 299;

[1]) Vgl. über dragée das Zitat Papias' bei D 326 s. v. *treggéa* und Laborde, L. de, Glossaire français du moyen âge à l'usage de l'archéologue et de l'amateur des arts, Paris, 1872 p. 254.

[2]) Vgl. A. Brachet, Dict. des doublets ou doubles formes de la langue franç. Paris 1868 p. 42 n. 1 (p. 65 Additions).

[3]) Vgl. Zunz, Die gottesdienstl. Vortr. der Jud. (Frankfurt a. M. 1892, Brüll'sche Ausg.) S. 456 Anm.

nach G. Paris (Rom. X p. 60 n. 2) war das Verhältnis der Bdtgg. das umgekehrte, indem die urspr. Bdtg. „Brotschnitte" ist. Das M. V. gebraucht das W. für in Wein eingetunkte Brotschnitte. Nfr. *soupe* (nhd. *suppe*) Suppe, doch nur von bestimmten S., bes. von S. mit Brotschnitten; desgl. span. port. *sopa* mit Fleischbrühe übergossene Brotrinde, Suppe mit Brot. Unserem W. kommt der Bdtg. nach am nächsten it. *zuppa* Kaltschale, Weinsuppe. [1])

39, 16 4. שלמומרא **slmvmr'**

l: שלמויירא slmvyyr' (י konnte leicht in מ zusammenfliessen) afr. *salmuire* Salzbrühe, – lake; das W. wird gebraucht für eine Sauce zum Eintunken von Fleisch, die aus Wein und Salz bereitet wird; nfr. *saumure* dass. v. lat. *sal* + *muria* (gr. *ἅλ-μυρις*); nach L. Suppl. 374c direkt vom spätlt. *salemoria*; ferner nfr. *muire* Salzwasser.

R.: Ber. 36a, Sabb. 108a, Er. 14b Ned. 55b

40, 11 5. *α*) פירש **pyrs**

284, 7 *β*) פוֹרֵיבש **porebes**

429, 17 *γ*) פורט **port.**

Übs. v. *α*) בריישין, *β*) v. קפליטות, *γ*) v. ברתי.

α) l. פוריש pvrys = afr. *porés*, pl. v. *poré* v. lat. *porrum,-s* (gr. *πράσον*) mit Suffixbildung, Lauch, Porree [2]).

---

[1]) Bei Perl. S. 6. die deutsche Gl. זופא (zup').

[2]) Kön. (S. 46 No. 95) stellt die Hypothese auf, dass mit unsrem פירש die Lauchfarbe wiedergegeben werde, und das frz. *pers* gemeint sei, „das eine bläuliche Farbe bezeichnet und sich dem Grünen nähert." Abgesehen davon, dass unsre Gl. dann gar nicht in den Zsh. passen würde, (eher ginge dies bei *γ*) und abgesehen davon, dass Kön. S. 39 No. 78 selbst die Gl. in פורש ändern zu müssen glaubt und für prov. (!) *porr-s* erklärt, bezeichnet *pers* im Afr. nicht die blaugrüne, sondern eine dunkle Farbe (vgl. z. B. D 242, *pers*, dunkle Farbe, nicht bläulich, wie Raynouard

β) l. פּוֹרֵילֶשׁ poreles – afr. *poreles* pl. v. *porele* nfr. *porreau*, *(poireau)*, v. lat. *porellum,-a*, dim. v. vorh. W., dass.[1])

γ) פּוֹרֵט afr. *poret*, dim. dass. (Gf VI 289 c), wenn die Schreibung richtig ist.[2]) — Vgl. Löw, Ar. Pfl. S. 228 Art. 169.

R.: Num. 11, 5, Ber. 9 b, Bez. 17 b, Sukk. 34 b B. B. 18 a A. Z. 10 b.

40, 13 6. α) אפיא ʾpyʾ

279, 2 β) אייקא ʾyykʾ

284, 6 γ) אייפא ʾyypʾ

625, 25 δ) אפייא ʾpyyʾ

626, 23 ε) אק״א ʾk״ʾ.

Übs. v. כרפסא.

afr. *apje* = *ap'e*[3]) (*aipe, aiche* ?), *ache*, nfr. *ache*, lat. *apium* (gr. *ἄπιον*) Sellerie, Eppich.

R.: Sukk. 39 b, Keth. 61 a, A. Z. 28 a.

40, 13; 279, 2; 284, 6; 294, 38 7. צרפוייל çrfvyyl

afr. *cerfuel (cerfoil)*, nfr. *cerfeuil*, lat. *caerefolium* (gr. *χαιρέφυλλον*) Kerbel.

R.: Sabb. 140 b.

---

meint, zwischen purpur und schwarz, doch so, dass das Schwarze vorwiegt"; P. Meyer im Glossar zu „Roman de Flamenca" (Paris 1867): Pers, „ce n'est donc pas «bleu, azuré, violet», mais noir ou châtain" (415 a); ebenso Brachet (Suppl. Paris 1871) p. 12 n. 6: „Pers, couleur de pêche, violet. G. Paris fait sur ce mot la juste remarque que l'Académie s'est trompée en lui assignant pour signification: couleur entre le vert et le bleu;" vgl. Lab a. a. O. p. 438 und L II 1073 b).

[1]) Grünb. S. 476: „viell. *porelle*, eine Art Moos."?

[2]) Nicht zu verwechseln mit dem gleichgeschr פורט pvrt = afr. nfr. *port* v. lat. *portus* Hafen bei R. zu Meg. 6 a u. A. Z. 34 b.

[3]) Nach Darmesteter, Rom. I 157: „*j* mouillé et non chuintant"; so auch Gf Compl. 23 a.

40,14 8. כרישן crysn.

Übs. v. שחלין.

afr. nfr. *cresson* Kresse. Abl. strittig, vgl. D 112 s. v. *crescione*, K 2261. Wenn wir die Laa bei R. zum Talm. vergleichen: Er. 28 a, Joma 18 b, 49 a Sukk. 39 b, B. M. 107 a, A. Z. 28 a, 30 b (Tos. A. Z. 28 a, 30 b) קרישון krysvn und nur Sabb. 109 b כרישון crysvn – so dürfen wir auch hier כ mit ק vertauschen, da כ sonst nie zur Transskribierung franz. Laute ins Hebr. verwandt wird (vgl. No. 39); wir haben also zu lesen: קרישון krysvn.

40,18 9. אב בשטרי 'b bstry.

Diese Gl. vermag ich nicht zu erklären. Zsh: אגוזין מטוגנים בדבש וקורין לו אב ב'. „Mit Honig kandierte (eig. geröstete) Nüsse, die man אב ב' nennt." Löw (RÉJ. XXVII p. 248) bringt aus Tanja 40 b die Gl.: „נוקאטו *Nokato? אגוזים מטוגנים בדבש des noix enduites de miel".

40,29 624,21 758,34 10. 11. α) אובלייש (ו)קנטייל 'vblyys (v)kntyyl

β) אובליאש (ו)קנטייל 'vbly's (v)kntyyl.

Die Gl. bezeichnen mit Eiern gebackene Mehlspeisen.

10. אובלייש, אובליאש afr. *oblies*, *oblees*, pl. v. *oblie*, *oblee*, nfr. *oublie* v. mlt. *oblata* Hippe, Eisenkuchen (ein leichtes Gebäck); vgl. nhd. *oblaten*.[1])

R.: Gen. 40, 16, Ber. 41 b, 42 a, Bez. 16 b, Tos.: Ber. 42 a Pes. 37 b[2]) A. Z. 38 a, Chull. 64 a.

11. קנטייל (ו „und") afr. *chantel* Stück, nfr. *chanteau* grosses Stück Brot.[3]) Nach den jüd. Autoren bezeichnete

[1]) Vgl. Lab. a. a. O. p. 420.

[2]) In unseren Ausgg. steht אופלטקי 'vplţky! vgl. Löw, Sch. H. p. 240.

[3]) Auch bei dem hbr. W. פת hat sich dieser Wechsel der Bdtg. von „Stück" zu „Brot" vollzogen.

also das afr. W. auch eine Art mürbes Gebäck; vgl. it. *cantuccio* (Brot-) Kante, Biscuit, Zwieback. — Man beachte den Wechsel des num. bei den beiden Gl.!

Tos.: Bez. 16 b, A. Z. 38 a, Chull. 64 a.[1])

44, 12 12. קושטנטינין **kvstntynyn**.

Constantinin (*Constantin*(*e*) + aram. Pluralendung ין-)= Goldmünzen im Werte des jüd. סלע (Sela) oder דינר (Denar); ihren Namen haben sie von der Stadt Konstantinopel erhalten.[2])

45, 9/2 10, 11; 553 30; 554, 2, 3, 5, 6, 8 13. גומא **gvm'**.

Übs. v. bibl. נטף, bez. v. talm. קומא, קומום.[3])

afr. *gome*, nfr. *gomme* v. lat. *gumma*, schriftlat. *gummi*, *cummi* (gr. *κόμμι*) Gummi.

R.: Ex. 30, 34, Sabb. 23 a, 104 b, Joma 78 b, Ker. 6 a, Tos.: Sabb. 23 a.

45, 9 14. *α*) רישינא **rysyn'**

318, 29 *β*) ריישינא **ryysyn'**.

2. Übs. v. talm. קומא, קומום (s No. 13), sowie zu קלבא.[4])

---

[1]) In A. Z. steht fälschlich קנויש k n v y s statt קנט(א)ש k n t y(')s. Dies führte M. L. (S. 175) zur Erkl. „*Confect*, *confiserie*, *confise*, Zuckerbäckerei", die er jedoch (S. 276) wieder zurücknimmt, das genannte it. W. dafür einsetzend.

[2]) Dies geht aus R. zu B. K. 36 b hervor: וכן קורין בקושטנטי"נא לזהב דינר „so nennt man auch in Konstantinopel die Goldmünze Denar. Vgl. auch R. zu A. Z. 11 a. — In der Numismatik scheint eine Münze dieses Namens gänzlich unbekannt zu sein. Nach den mir von den Herren L. u. L. Hamburger in Frankfurt a. M. freundschaftlichst gewordenen Mitteilungen sind im M. V. zweifelsohne die Goldsolidi der Byzantiner Kaiser gemeint. Vgl. noch D u C a n g e, Glossarium mediae et infimæ latinitatis (Niort, 1883—87) II 521 c und X, 154. und 158.

[3]) Die im Talm. gebrauchten W. sind dem Griech. entlehnt.

[4]) Das in unseren Ausgg. in Sabb. 133 b neben קלבא stehende

fr. *résine* v. lat. *resina* (gr. *ῥητίνη*) Harz.

R.: Sabb. 133 b, Bez. 33 b, B. K. 85 a, Tos.: Sabb. 146 a.

45, 13 15. גלוון **glvvn**.

Übs. v. bibl. חלבנה.

afr. *galvan=galban*, nfr. *galbanum* v. lat. *galbanum* (gr. *χαλβάνη*) Galban.

R.: Ex. 30, 34, Gitt. 69 a (גלמא g l m' falsch), Ker. 6 a.

45, 15 16. מירא **myr'**.

Übs. v. מר.

afr. *mire*, nfr. *myrrhe* v. lat. *myrrha* (*murra*, gr. *μύῤῥα*) Myrrhe.

45, 16 17. *α*) גרוק **gruk**

751, 14 *β*) קרוא **krv'**.

Übs. v. כרכום und מוריקא.

β) l.: קרוק k r v k = afr. *croc*, *groc* v. lat. *crocus,-m* (*grocum* bei Du Cange IV, 114 a) (gr. *κρόκος*) nfr. *crocus* Krokus, Safran.

Auffälligerweise zeigen die versch. Stellen bei R. zu Sabb. 89 b, 100 b, 110 a, Pes. 42 b, 56 b, Meg. 24 b. Gitt. 69 a, 70 a, B. K. 101 b, B. M. 107 b, Chull. 47 b, Nidd. 50 a, 51 b, sowie bei Rb zu B. B. 38 a übereinstimmend die La קרוג k r v g, denn im Afr. kann das stimmhafte *g* nicht Auslautkonsonant sein, da jeder stimmhafte Kons. stimmlos wird, sobald er in den Auslaut tritt; die gleiche Eigentümlichkeit begegnet uns noch bei den unter No. 33 u. 61 behandelten Gl.

ריישנא ist das afr. W., das aus Versehen aus R. in den Text gelangt ist (s. die Anm. ר des Herausg. und R. Rabbinowitz, Dikduke Sofrim [Variae lectiones in mischnam et talm. babyl. Monachii 1867—86] VII 310, Anm. צ).

45,16 18. זעפרן z'prn.

Neben No. 17 eine 2. Erkl. des W. כרכום.

frz. *saf(f)ran* v. arab. *az-zafarân* Safran. Die Schreibung der Gl. ist auffällig, da ע nie zur Transskribierung roman. Laute dient. Es ist deshalb זפרן zprn zu schreiben. [1])

45,17 19. אשפיק 'spyk.

Die Stelle lautet im Zsh.: שבולת נרד סם אחד ודומה לבית יד של שבולת וגם בלעז קורין לו אישפיק — „שבולת נרד" ist ein Gewürz, das dem Griff der Ähre gleicht; auch in fremder Spr. heisst es „אשפיק". Der hebr. Name ist eine Zusammensetzung aus שבולת = Ähre und נרד = gr. *νάρδος*, lat. *nardus* Narde, also eigtl. „Nardenähre."

Die Gl. ist entweder afr. *espic*, nfr. *spic* oder afr. nfr. *aspic* (Gf. Gompl. 207 c) Spieke, Lavendel (eine Art Narde) v. lat. *spicus* für *spica* Ähre, [2]) das aber der Lateiner schon für Pflanzen gebrauchte, deren Spitze oder oberer Büschel ährenförmig ist. Also sowohl der Romane wie der Hebräer verband mit dem Begriff der Narde den des Ährenförmigen. Vgl. noch frz. *spicnard* Spiknard (= *nard indique* indische Narde). [3])

R.: Ber. 43 b [4]), Ker. 6 a.

---

[1]) Die katalanische Gl., זאפארא"ן (z'p'r'n) geschr., bei Salfeld, S., Das Hohelied Salomos bei den jüd. Erklärern des Mittelalters, Berlin, 1879 (Separatabdruck aus dem „Magazin für die Wiss. d. Judent. Jg. V, VI,) S. 152. (Salfeld übersetzt einige altfr. bez. katal. Glossen.)

[2]) *Aspic* und *espic* sind Lehnwörter. Das Erbwort lebt im nfr. *épi* Ähre weiter.

[3]) *Löw*, Sch. H. p. 241 erhebt gegen Salfeld den Vorwurf: „S. dit à tort: נרד, אשפי"ק = *espick*, lavande" (vgl. Hohelied S. 150 zu 1, 2 u. S. 152 zu 4, 13). Warum „à tort"?

[4]) Warum Öst. S. 13 erklärt: *aspig' aspidium* (?) stammt aus einer prov. Mundart, ist mir unerfindlich.

45,18 20. רוזא rvz'.

Übs. v. פיגם.

l. רודא rvd' = afr. *rude*, nfr. *rue* v. lat. *ruta* (Garten-) Raute.

R.: Sabb. 128a, Er. 34b Sukk. 39b, A. Z. 28a.[1])

45,25 21. יורבא שַׁבּוֹנֵיירְא yvrb' saboneirẹ.

Übs. v. בורית כרשינה.

Das erste W. ist in אירבא 'yrb' zu verbessern (vgl. No. 95).

afr. *erbe sabonaire*, nfr. *(herbe) saponaire* (gel.) und *savonnière* v. lat. *herba* **saponaria*[2]) Seifenkraut.

R.: Mal. 3, 2, Sanh. 49b, Ker. 6a.[3])

57,25 21a. בראון br'vn.

Übs. v. שוק.

afr. *(bradon,) braon* Wulstfleisch, Dickbein, bes. vom Oberschenkel v. ahd. *brâto* fleischiger Teil, Wade.

R.: Ber. 13b, Er. 95b, Men. 37a Ar. 19b in der Bdtg. „Oberarm."[4])

61,40 21b. פוראלנט pvr'lnt.

Erkl. zu ויתהלכו.

afr. *poralant*, part. praes. v. *poraler* hin- und herirren Gf VI 282b.

R.: I Chron. 16,20 fehlerhaft פולאליטר pvl'lytr (!)

[1]) Kön. (S. 8 No. 11) scheint irrtümlicher Weise diese Gl. als zu den im Texte vorhergehenden W. „קציעה קרה" = Kassia gehörig betrachtet zu haben.

[2]) Vgl. Brachet, Doublets, Suppl. p. 5.

[3]) Das subst. שבון sbvn (סאבון *f'* bvn) = afr. nfr. *savon* v. lat. *sapo* Seife bei R. zu Jes. 1, 25, Jer. 2, 22, Ker 6a, Nidd. 62a.

[4]) In Er. in רבדין rbdyn, in Men. in בדרון bdrvn verdorben, sonst richtig: ברדון brdvn. M. L., dem das afr. W. unbekannt war, vermutet zuerst, es sei eine Zsszg. aus *bras d'aune* Ellenbogenpfeife (!), und erklärt es schliesslich als eine Erweiterung von *bras*. (S. 84). S. noch Öst. S. 12 u.

87,21 **22. לַנְפֶּשׁ lanepeṣ**

afr. *lanpes*, pl. v. *lanpe*, nfr. *lampe* v. lat. *lampas* (gr. λάμπας) Lampe; im M. V. für eine Lampe aus Glas.[1])

R : Sabb. 47 b, Tos.: ibid.

88,10 **23. קלינש klyns.**

Übs. v. אנפליות.

l. קלְצִש klçs = afr. *chalces*, pl. v. *chalce*, nfr. *chausse* eine Fuss- und Beinbekleidung v. lat. **calcea* für *calceus* Schuh.[2]) (Fr. *chausses* veralt. Beinbekleidung, Hose; it. *calza* Strumpf).

Nach R. zu Sabb. 120 a, Jeb. 101 a, 102 b, Gitt. 25 a 68 b jedoch wäre קלצונש klçvns zu lesen – afr. *chalçons*, pl. v. *chalçon*, nfr. *chausson*[3]) Strumpf, Socke v. mlt. *calcio*.[4]) Löw, Sch. H. p. 246: קלִינִש klynys.

123,3 **24. פויל pvyyl**

afr. *pëoil*, *pooil*, nfr. *pou* für *péou* v. lat. * *peduculus* für *pediculus* Laus.[5])

123,4 **25. פוצא pvç'**

afr. nfr. *puce* (afr. gew. *pulce* geschr.) v. lat. *pulex* Floh.

[1]) Vgl. Lab. a. a. O. p. 354 s. v.

[2]) „*Chauces* waren Kleidungsstücke, welche die Unterschenkel bedeckten und stets vor den Schuhen angelegt wurden. Es sind also darunter jedenfalls Strümpfe zu verstehen." (Max Winter, Kleidung und Putz der Frau nach den afr. chansons de geste. Diss. Marburg, 1885 S. 13.)

[3]) Nfr. *caleçon* Unterbeinkleider,-hosen ist entlehnt aus d. it. *calzoni*.

[4]) Ned. 55 b erkl. R. das hbr. Wort mit הושש hvss = afr. *hoses*, *husses* pl. v. *hose*, *husse* Beinbekleidung, Gamasche. (Bei Koh. Ar. c. I 153 falsch).

[5]) Kön. S. 2 Anm. 3: „*pouille*"?

125,13 26. רפיד rpyd.

Die Glossen No. 26—43 stehen in einem als Auszug aus dem „Sefer ha-Terumah“ [1]) gebrachten grösseren Abschnitt.

Diese und die folgende Gl., die sich uns im „Sefer ha Terumah“ (Hilchoth Sabbath No. 123) in gleicher Gestalt darbieten, habe ich nicht verstanden. Im Zsh. heisst es: כשהענבים שלימים ונותנין יין צלול עליהן וקורא אותו רפיד „Wenn die Trauben ganz (d. h. noch nicht gepresst) sind, und man klaren Wein hinzuthut, was man רפיד nennt.“ Im „Semag“ [2]) steht dafür גר"שפיאה grspy'h; im Mordechai [3]) ר"פ r'p? (fr. *grappe* Weintraube?)

125,16 27. גיטואה gytv'h.

Zsh. ענבים שדרכן היטב והוציאו יין ונותנין שם מים שמורין גיטואה. „Zu Trauben, die man gut ausgepresst hat, thut man Wasser, was man גיטואה nennt;“ ebenso Mordechai als Übs. v. תמד Tresterwein.

125,26; 129,20; 763,28; 764,27; 28. α) פשטידא pstyd'

[129,17 β) פשטידה pstydh.

S. 763 als Übs. v. מליתא.

β) l. wie α) afr. *pastede* [4]) nfr. *pâté* (Fleisch-) Pastete v. lat *pastata* pl. v. * *pastatum* Teiggebäck, Pastete K 5929.

---

[1]) ספר התרומה eine Ritualiensammlung, verfasst von R. Baruch ben Isaak aus Worms, ca. 1200; ed. princ. Venedig, 1523.

[2]) סמ"ג = סֵפֶר מִצוֹת גָּדוֹל (Sefer Mizwoth gadol) verf. von R. Moses aus Coucy, 1250; Abt. לאוין, No. 65 (ed. Venedig, 1547, Bomberg).

[3]) מרדכי, so benannt nach dem Verf. R. Mordechai b. Hillel, gest. 1298 in Nürnberg; Trakt. Sabb. Abschn. 1, No. 259.

[4]) *pasté* bei La Curne (de St. Palaye, Dict. hist. de l'ancien langage françois, Paris, 1875—82), VIII 218 a.

R.: Pes. 74b, Tos.: Pes. 76b, Bez. 8a, 16b (falsch פשטין pstyç), A. Z. 66b, Chull. 64a.

25,26 29. *α*) פלאון pl'vn

64,28 *β*) פלדון pldvn.

Das Wort bezeichnet ein Milchgebäck.

afr. *fladon, flaon* nfr. *flan* v. ahd. *flado* Fladen, platter Kuchen

Tos.: Pes. 76b.

26,29 30. קנבא knb'.

Übs. v. קנבוס (gr. s. u.)

afr. *chanve*, nfr. *chanvre* v. lat *cannabis, -bus* (gr. *κάνναβις*) Hanf. Tos.: Zeb. 18b.

126,29 31. *α*) קוטון kvtvn

532, 9 *β*) קיטון kytvn.

Übs. v. צמר גפן.

β) l. wie *α*) afr. nfr. *coton* v. arab. *al-qo'ton* Baumwolle.

R.: Ber. 28b, Sabb. 21a, 110b, Nidd. 17a.

127, 5 32. *α*) קנדויל kndvyyl

127, 8 *β*) קונדיל kvndyyl

145,2,3 *γ*) קנדוילא kndvyyl'

β) l. wie *α*). afr. *chandoil, chandoile*, nfr. *chandelle* v. lat. **candēlus, candela* Licht, Kerze; im M. V.: ein Wachs- oder Talglicht.

R : R H. 24a, Tos.: Bez. 22a.

127,24 33. טרופייר trvpyyr.

Übs. v. פיטפוט.

l. טריפייט trypyyt[1]) = afr. *trepiet* nfr. *trépied* v. lat. *tripes* Dreifuss.

R: Sabb. 33 a, 78 b, 102 b, 138 a, Bez. 32 b, 33 a, Tos.: A. Z. 66 b. durchgehends טריפייד trypyyd; vgl. wegen des Auslautkons. das zu No. 17. Gesagte.

129,15 34. גלצא glç'.

Übs. v. ברד in der Bdtg. „Eis."

afr. nfr. *glace* v. lat. **glacia* für *glacies* Eis.

R.: Ps 158, 8, Ber. 18 b[2]), Sabb. 51 b, B. M. 20 a.

130,15 35. הריצון hryçvn.

Übs. v. קופר.

afr. *'heriçon, eriçon*, nfr. *'hérisson* v. lat. * *ericio*, dim v. *ericius* Igel, Stachelschwein.

R.: Lev. 11, 30, Jes. 14, 23, Sabb. 54 b, B. B. 4 a, Chull. 122 a; Tos.: Sabb. ibid.

131,11 36. קוייטוראה kvyytvr'h.

Übs. v. מורסא.

afr. nfr. *cautère* v. lat. *cauterium* (gr. *καυτήριον*), in der Bdtg: Blase (auf der Haut). Die Schreibung der Gl. scheint ungenau zu sein, da das ו in der 2. Silbe keine Berechtigung hat. Auffallend ist, dass in allen Stellen bei R., u. z. Sabb. 3 a, 62 b, 107 a, Chull. 47 b, Ker. 13 a, Nidd. 55 b — so verschieden sonst das Aussehen der Gl. ist — dieses „ו" regelmässig wiederkehrt: קוויטורא, קויטורא, קייטורא קויסטורא, kvvyytvr', kyvtvr', kvytvr', kvystvr'.[3])

[1]) Die vom Hsg. (in der Note 'ט) vorgenommene Korrektur in טרופייד trvpyyd ist ungenügend.

[2]) In גלאנצא gl'nc' korrumpiert; M. L. z. St (S. 84) giebt daher irrtümlich *glaçon* Eisscholle an.

[3]) Nur das Sefer ha-Terumah hat in der kurzen Inhaltsangabe, die dem Werke vorangeht, zu Hilch. Sabb. No. 235: קוייטרא

31,28; 40,24 **37. אשפינלא 'spygl'**

afr. *espingle*, nfr. *épingle* Steck-, Busen-, Tuchnadel.[1]) Abl. strittig, wahrsch. v. lat. *spinula* D. 303 s. v. *spillo*, GAll V, 476 ff, Meyer-Lübke[2]) I, 446. (Andre Et geben Ascoli im Arch. Glottolog. Ital. IV (1878), 141, G. Paris in Rom. IX 623, S. 188 b. vgl. L I 1463 b).

R.: Sabb. 52 b, 57 a, 156 b.

32,8, 11, 12 **38. נושקא nvsk'**

afr. *nosche, nusche* v. ahd *nusca* Schnalle, Halskette.[3])

R.: Jes. 5, 3, Sabb. 54 a, 57 a, 62 a, 156 b, M. K. 12 b, Joma 25 a, Gitt. 15 a, Scheb. 6 b; Rb.: B. B. 151 b.

32, 8 **39. כוליאר cvly'r.**

Übs. v. מכבנתא.

afr. nfr. *collier* v. lat. *collare* Halsband.[4]) Für כ ist ק einzusetzen, wie R. zu Sabb. 51 b קולאר kvl'r = afr. *coller*; ebenso bei B. N.[5]); vgl. No. 8.[6])

32,13 **40. אפיקא 'pyk'.**

afr. *afiche* Schnalle, Spange, Verbalsubst. zu *afficher* (= *ad* + **figicare*, iter. v. *figère*).

---

kvyytr', während im Text selbst „ו" steht; zu erwarten wäre überall „'" statt „ו".

[1]) Vgl. Laborde p. 302 s. v. espingle.

[2]) Gramm. der roman. Sprachen, Leipzig, 1890—94.

[3]) Vgl. B. N. Glossar 588: nucha i. e. torquis לחש נושקא. Dadurch ist die von Winter a. a. O. S. 52 ausgesprochene Ansicht, dass man unter *nusches* nur „Heftnadeln" zu verstehen habe, widerlegt. Übrigens kennt Winter von den im M. V. genannten 5 Schmucksachen nur *noches* und *afiches*.

[4]) Vgl. Levy II 304 b s. v. כוכליאר.

[5]) Glossar 828: collaria קולירש ענקים; vgl. Darmesteter Rom. I 171, Probe aus einem handschriftl. Glossar in Parma: *collier (collejjr)*. Vgl. über „collier Halsband" Laborde p. 220.

[6]) Das Sefer ha-Ter. (Hilch. Sabb. No. 240) hat allerdings כוליר cvlyyr.

132,15 41. קוטא kvt'

afr. *cote* langes Oberkleid, nfr. *cotte* Unterrock, mlt. *cotta* entw. aus dem Engl. oder Germ.; s. D. III s. v. cotta, S. 127b K. 4564[1]); vgl. nhd. *kutte*.

R : Gitt. 35a, 70b, B. M. 81b.

135, 8 42. בוקלא bvkl'

afr. *bocle*, nfr. *boucle* Ring, Schnalle v. lat. *buccula*.

R.: Sabb. 52b.

137,10 43. α) קרוויזוויל krvyyzvyyl

145 20 β) קרוויויל krvyyvyyl

398, 2 γ) קרושייל krvsyyl.

Übs. v. (נר (של חרס = שרגא.

(β ist fehlerhaft). afr. *croisel, croiseul, crosel, (creusol, crossol)* Lampe (nfr. *creuset* Schmelztiegel). Über die Et. des W. s. D 443 s. v. *crisuelo*, S. 132 s. v. *creuset*, Bos[2]) p. 115b, K 4588, LI 894a s. v. *creuset*. Diese sehr häufig gebrauchte Gl. ist in allen möglichen Laa. überliefert; R : Sabb. 21a, 29a, 120b, Pes. 11a, Bez. 22a, 30b, 32a, Sukk. 29a, Men. 88b, Ar. 6b.[3])

144,27 44. קרפיר krpyr.

Übs. v. נפיץ.

afr. *charpir* v. lat. * *carpīre* für *carpĕre* hecheln, zupfen, (nfr. subst. Part. *charpie* gezupfte Leinwand, Charpie).

---

[1]) Vgl. Winter S. 18.

[2]) A. Bos, Glossaire de la langue d'oïl (XIe — XIVe siècle), Paris, 1891.

[3]) D. Kaufmann (Frankels Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Jud. 34. Jg. (1885) S. 229) bemerkt: „קרויל braucht kein Fehler zu sein; der *S*—laut pflegt auszufallen". Ich glaube, Belege in hinreichender Zahl dürften sich für diese Behauptung nicht finden lassen

R.: Sabb. 20b, 73a, 81b, B. K. 93b (ירפיר yrpyr), Chull. 76b.[1])

144,28 45. פלוצוייל plvçvyyl.

Übs. v. כלך, גושקרא, פסולת של משי.

Wahrsch. ist פלוציייל plvcyyl zu lesen = afr. *flocel* (nfr. *flocon)* Flocke, Flockseide v. lat. * *floccella*, dim. v. *floccus* kleine Flocke.

R.: Richt. 16, 13, I. Sam. 19, 13, Hoh. 5, 2, Jech. 8, 3, Sabb. 20b, Men. 39b.[2])

149,6 46. פורנישמט pvrnysmt.

Erkl. zu פירנום וכלכול.

afr. *fornissement* Verproviantierung, Versorgung, nfr. *fournissement* (gew. in übtr. Bdtg), Verbalbildg. zu afr. *fornir*, nfr. *fournir*.

149,11 47. שופריר sopçryr.

Übs. v. כלכל.

afr. *sofrir*, nfr. *souffrir* v. lat. *suffere* (* *sufferire*) ertragen.

R.: Jer. 6, 11 (אשופריר 'svpryr = *a sofrir* zu ertragen).

---

[1]) Nicht hierher gehört die Gl. bei R. zu Er. 21a קרפיר als Erkl. zu מטפם. M. L. (S. 154) erblickt hierin das fr. *grimper* klettern. Es wird angebracht sein, weil dem Sinne und dem Lautbestand mehr entsprechend, טרפיר trpyr zu lesen = afr. *treper* hüpfen, springen (vgl. ndl. *trippen*, nhd. *trippeln*, engl. *trip*) v. altnfränk. *trippôn*.

[2]) M. L. giebt mehrere Lösungen (S. 20, 21, 44, 113 und 259), die aber sämtlich unbefriedigt lassen; er entscheidet sich schliesslich für *filoselle* Flockseide (S. 259), das aber bie Schreibung der Gl. nicht zulässt; *filoselle* müsste durch פילושיילא pylvsyyl' dargestellt werden. In Richt. Hoh. und Jech. hat die Gl. die Bdtg. „Haarlocke".

149,12 48. אשקמוצייר 'skmvçyyr.

Zsh.: מדבר מלטתנו · לשון אשקמוצייר ב' „Aus der Pest hast Du uns errettet (od. entkommen lassen); die Bedeutung von מלט ist: אשקמוצייר." In die Richtigkeit der Schreibung der Gl. darf kein Zweifel gesetzt werden, denn auch bei R. zu Gen. 19, 17 Richt. 3, 26 I Sam. 20, 29, Jes. 5, 29; 31, 5; 66, 7 und Ijob 41, 11 tritt sie ebenso auf. Afr. *eschamper, -ir*, nfr. *escamper* entrinnen würde sich, was die Bdtg. anlangt, mit unserem W. decken; hingegen würde es nicht den Buchstaben der Gl. gerecht werden. Noch weniger afr. *eschaper*, nfr. *échapper* dass. Es ist vielmehr unzweifelhaft afr. * *eschamocier*, nfr. *escamoter* verstohlen auf die Seite bringen. Das Wort ist demnach im Afr. belegt. In Gen. 19, 17 steht אשמוצייר 'smvçyyr, wobei Öst. (S. 14 Anm.) an afr, *mucier* = cacher, se cacher erinnert, als ob ein Comp. * *esmucier* gemeint sei. (Noch nfr. veralt. *musser* verstecken.) Doch ist diese Gl. nur verschrieben für אשקמוצייר, da sie ebenfalls das hbr. מלט umschreibt. — Über die Abstammung des W. steht eine allseitig befriedigende Erklärung noch aus. D 573, S. 191b und K 3018 stellen ein lat. * *esquamare* als Etymon auf. Bliebe nicht die alte Schwierigkeit, wie die moderne Form zu erklären ist, bestehen, so liesse sich wenigstens für das afr. Wort die Vermutung aussprechen, dass die Volksetymologie *mucier* mit *eschamper* und *eschaper* vermischt, und so — vielleicht wirklich über dem Wege von * *esmucier* — ein *eschamucier* oder *eschamocier* geschaffen habe. Die drei Worte bezeichnen ja in gleicher Weise sowohl entschlüpfen als verbergen (schützen) — zwei Begriffe, die nah verwandt sind und immer miteinander wechseln, ist doch jedes „Entschlüpfen" ein „Sich verbergen" — was hätte da einer solchen Vermischung im Wege gestanden? Auch die Gl. bei R. hat beide Bedeutungen.

150, 2 49. אליינא 'lyyn'.

Übs. v. נשמה.

afr. *aleine*, *alaine*, nfr. *haleine* Atem, Verbalbild. v. afr. *alener* (v. lat. * *alhenare* für *anhelare* atmen).

R.: Sabb. 12b, 134a.

150, 7 50. וְיַלֵּית vẹyaile*p*.

Übs. v. רוח.

Wahrscheinlich afr. *viailles* pl. Lebenskräfte, -geister („organes essentiels à la vie" Gf VIII 224a vgl. Du Cange VIII 358c: „Vitalia, Corporis partes, unde vita potissimum pendet.") v. lat. *vitalia* zum Leben gehörig. Man sollte וְיַלֵּשׁ viyailẹs erwarten.

150,21 51. מנברוין mnbrvyn.

Übs. v. גרם in חמור גרם. knochiger Esel." (Gen. 49, 14).

afr. *menbroin* starkgliedrig, das ein lat. * *membroneus* voraussetzt (nfr. *membru* und *membré* dass.)

164,13 52. מנשטרייל mnstryyl.

Übs. v. כורדנקיא.

afr. *menesterel*, *menestereil*, *menestrel*, *menstrel* Diener, Aufwärter v. mlat. *ministerialis* Diener des Hauses, Bediensteter (nfr. *ménestrel* nur in der Bdtg. „Minnesänger").

R.: Sabb. 49a, 144a, 148a, 154a.

172,34; 326,15 52a. 53. אשקומא 'skvm'.

Übs. v. aram. אופייא = hbr. קצף.

afr. *escume*, nfr. *écume* v. ahd. *scûm* Schaum D 286 L I 1300a gegen K 7712.

R.: Jech. 24, 6, Hos. 10, 7, Pred. 10, 1, Bez. 29a, Jeb. 80b, A. Z. 26a 70b, Chull. 105a, Rb.: B. B. 89b. (Die ebenso geschr. Gl. in R. zu B. M. 61b scheint die 3. sg. ind. praes. des Verb. zu sein).

223,1; 798,26 54. ציריש cyryys.

Erkl. zu גרות.

afr. *cierges*, pl. v. *cierge (cerges, cerge?)*, nfr. *cierge* v. lat. *cereus* Wachskerze.

245,11, 262,19; 262,18 55. α) אנפשייר 'npsyyr

β) אנפזיר 'npzyr.

Erkl. zu גיחוץ, bez. כסכום.

afr. *enpesier, enpeser*, nfr. *empeser (empoisser)* stärken, steifen; wohl von lat. * *impiciare* für *impĭcare* verpichen; D. 240 s. v. *pegar*, S. 177b K. 6120. (K. scheint die unter 4131 gegebene Ableitung v. lat. * *impensare* schwer machen, wieder fallen gelassen zu haben; gegen dieselbe und für *impiciare* spricht die Endung—*ier*).

R.: M. K. 10b, B. M. 60b[1]); Tos. M. K. 10b.

245,11 56. ליקייר lykyyr.

2. Erkl. zu גיחוץ.

afr. *licier*, nfr. *lisser* glätten, bügeln. Der Ursprung des W. ist nicht sicher. D 194 s. v. *liscio* giebt dem ahd. *lîsi* leise, sanft, K 4849 dem gr. λισσός glatt, den Vorzug; vgl. L II 320c s. v. 1. *lisse*.

R.: Keth. 10b, Tos.: M. K. 10b[2]).

256,25 57. α) מולינט mvlynt.

291, 1 β) מוֹלִינֶט molinẹt.

Üsb. v. ריחים של פלפלין „Pfeffer-, Gewürzmühle".

afr. *molinet* kleine Mühle, Handmühle, nfr. *moulinet*

[1]) Fehlerhaft: אנפריישר 'npryysr. Kön. (S. 57 No. 121) erklärt die GI. mit frz. *empresser*, womit sie nichts zu thun hat. Auch das von Perl. (S. 88) herangezogene frz. (*en*)*plisser* falten, fälteln hat hier keine Berechtigung.

[2]) Das von R. zu Taan. 29b gebrauchte, dem Anschein nach mangelhaft geschriebene לושקי lvskyy ist subst. („Glätteisen".)

in der Bdtg. „kleine Mühle“ veraltet (L II 649a: „moulinet à poivre“), gew. Bdtg.: Kurbel, Quirl[1]); dim v. afr. *molin*, nfr. *moulin* v. lat. *mulinus* für *mulina* Mühle.

Tos.: Bez. 14a.

56,33 58. פלומידא plvmyd'.

Übs. v. קוניא „glasierte Geräte“.

Diese Gl. ist, wo sie erscheint, mehr oder weniger verunstaltet. Bei R. zu Pes. 30b, A. Z. 33b, 75b. u. Chull. 47b finden sich folgende Laa:

פלומיר plvmyr, פלומיד plvmyd, פלומירי plvmyry, (ה)פלומיא plvmy'(h).

Unsere und die letzte Version sind wahrscheinlich die richtigen = afr. *plomede*, *plomee* Blei, = stück, = überzug Gf. VI 225a, c,[2]) Verbalbild. v. afr. *plom*, nfr. *plomb* v. lat. *plumbum* Blei.

57,14 59. אלום alum.

Übs. v. צריף.

afr. *alum*, nfr. *alun* v. lat. *alumen* Alaun.

R.: Sabb. 50a, 110a, Pes. 30b, Keth. 79b, 104b, A. Z. 33b[3]), Sanh. 44a, Men. 42b; Tos.: Nidd. 62a.

70,18 60. α) מרוייא mrvyy'

85,7 β) מדוכייא mdvcyy'.

Übs. v. תמכא.

β) ist in מרוביא mrvbyy' zu ändern afr. *marrubje*,

[1]) Vgl. J. Palsgrave, L'esclarcissement de la langue françoyse (p. p. F. Génin, Paris, 1852) p. 260a: molinet= querne for spyce.

[2]) Keth. 107b פלומבליר plvmblyr ist (nach Streichung des ל) *plomber* glasieren; Rb. B. B. 89b פלומבא plvmb' verschrieben für פלומיא.

[3]) Mit dem späteren Zusatz: יכל"א בייסא „auf deutsch בייסא“ byy*s*" = mhd. *beize*, nhd. *beize* st. älternhd. *beisse*.

marruge, *marruje*, (nfr. *marrube* gel.) v. lat. *marrubium* Andorn; vgl. Löw, Ar. Pfl. 87.

R.: Pes. 39a. A. Z. 29a.

270,18 61. *α*) פופרץ pvprç

285, 8 *β*) פופרין pvpryn.

β) als Erklärung zum afr. אמירפולא (s. No. 68): ובאמירפולא דהיא פיפרין und mit אמירפולא d. i. פופרין.

Die Gl. bezeichnet ein bitteres Kraut. R. zu Pes. 39a hat die La *α*) als Übs. v. מרריתא (אמרייתא) Bitterkraut. In Er. 23a, Joma 18b u. Sukk. 39b wird חלגלונות mit פולפיר pvlpyr od. פולפיד pvlpyd wiedergegeben. M. L. (S. 159) emendiert auch die Gl. in Pes. in פורפייז (?) pvrpyç und erklärt es mit nfr. *pourpier* Portulak.[1]) In Er., Joma und Sukk. ist dieses W. ohne Zweifel gemeint: afr *pulpiet* (vgl. die Bem. zu No. 17), *pulpier* (für *pulpié*) v. lat. *pullipes* Hühnerfuss, und bestätigen diese Gl. auf das entschiedenste das zuerst von Ménage[2]) II 350a aufgestellte und von D 254s. v. *portulaca* S. 407a und K. 6450 beibehaltene Grundwort.[3]) Ist dieses W. nun auch in Pes. und im M. V. zu suchen?

284, 5 62. רַפָּנָא rapeṇe.

Übs. v. חמא.

afr. *rafne*, die sonst nicht belegte Übergangsform zum afr. *rafle* v. lat. *ràphanus* (gr. ῥάφανος) Rettig.

R.: A. Z. 11a.

248, 6 63. אירוגאי 'yrvg'y.

Übs v. גרגירא.

[1]) M. L. schlägt zuerst frz. *poivre* v. lat. *piper* Pfeffer vor, woran aber, schon des Zsh. wegen, nicht gedacht werden kann.

[2]) Dict. étym. de la langue françoise (Nouv. éd. p. A. J. Jault, Paris, 1750).

[3]) S. auch Grünb. 471, der noch פופיר pvpyr verzeichnet.

Das ' am Ende muss entweder fallen oder durch ה ersetzt werden = afr. *erugue* v. lat. *ērūca* wilde Rauke, eine Art Kohl. Die neue Sprache hat nur das dim. *roquette* v. lat. *erucetta* bewahrt. Vgl. Löw, Ar. Pfl. 93.

R.: II Kön. 4, 39, Sabb. 109a, Er. 28a, Joma 18b, Sukk. 39b, Gitt. 69b, A. Z. 10b (רוקא rvk').

4, 6 64. איינלדרא 'yynldr'.

Übs. v. aram. כוסברתא (im Talm. auch v. גודגדניות).

l. אליינדרא 'lyyndr', wie aus R. zu Sabb. 109a, Er. 28a, Joma 75a, Sukk. 39b, Keth. 61a, Gitt. 70a — nur in A. Z. 10b ist die Gl. verdorben — und anderen Kommentatoren hervorgeht. Löw, Ar. Pfl. (211, 94) erklärt es mit frz. *coriandre* v. lat. *coriandrum* Koriander, wie sich auch bei R. zu Ex. 16, 31 und Num. 11, 7 קוליינדר kvlyyndr als Übs. des hebr. W. גד findet. Ist auch an den anderen Stellen dieses W. gemeint, und Löw hat wohl damit recht, so hat die afr. Sprache eine Form *eliandre* besessen. Ein solcher Abfall des *c* im Anl. ist sehr auffällig, während der Wandel des anlautenden *o* zu *e* wohl zu erklären ist, und auch der Übertritt des *r* in *l* wie auf dem ganzen indogermanischen Gebiete so auch im Rom. eine alltägliche Erscheinung ist[1]). Vgl. B. N. Glossar 159: alhedra (?) איילנדרא גד זרע, was Böhmer mit *aïlendre* transskribiert und vom arab. *al-hantal* (?) ableitet.

5,6; 5,6 65. ליטוגא lyytvg'.

An beiden Stellen als Übs. v. aram. חסא, das S. 285 das hbr. חזרת erklärt.

afr. *laitugue*, nfr. *laitue* v. lat. *lactūca* Lattich.[2])

R.: Pes. 39a, A. Z. 10b, 11a, 48b, Bech. 57b.

[1]) Vgl. ahd. *chúllinter*, mhd. *koliander, kullander, calander.*

[2]) R. zu Pes. 39a bemerkt: כשסוחטין אותו במקום חיתוכו יוצא

285, 7 66. קרישפולא kryspvl'.

Übs. v. עולשין.

? So noch R. zu Sabb. 103 a, Pes. 39 a, Chull. 128 a, doch ohne ן oder mit י an Stelle des ך. Bei Löw 246 Sch. H. 184 folgt dem hbr. W. die it. Gl. קריספיניין kry∫pynyyv, ebenso im Aruch s. v. עלש = it. *crispigno*, *crespigno*, wovon das dim. *grispignolo*, *grespignolo* Gänsedistel, Saudistel, Hasenkohl. v. lat. **crispus* für *crispus* kraus; vgl. Caix, Studj di etimol. ital. e romanza (Firenze. 1878) p. 349 nach K. 2270. Diesem W. scheint auch unser W. nahezustehen; vgl. M. L. 158.[1])

285, 8 67. ודילא vdyl'.

Übs. v. חרחבינא (= סיב הנכרך סביב הדקל).

afr. *vedille* Weinranke, Ranke (übtr jede Schlingpflanze) v. lat. *viticula* junge Rebe, nfr. *vrille* Schraube, Drillbohrer so genannt wegen der rankenartigen Windungen), auch: Ranke des Rebstocks. Unsere Gl., die R zu Ber. 55 a, Sabb. 78 b, 81 a, Er. 58 a, Pes. 39 a, Sukk. 36 b, Keth. 50 a, Chull. 70 a u. 92 a anwendet, und die in den

---

ממנו שרף לבן כחלב וקורין ליי"טן „wenn man die Pflanze ausdrückt, so fliesst ein Saft aus, der weiss wie Milch ist, und den man לייטן (lyytvn) nennt." Daraus ersehen wir, dass nicht nur der Name der Pflanze selbst vom Stamme *lact* — abgeleitet wurde, sondern auch der ihres Saftes, der *laïton* (Milchsaft) hiess, was auf ein lat. **lacto* zurückführt. Dieses W. ist vermutlich das Etymon zum nfr. *laïton*, it. *ottone* (= *l'attone*, *lattone*), port. *latão*, span. *laton* u. s. w. Messing, eig. Milchblech, Weissblech, eine Abteilung, die K 4701 angedeutet hat, aber für zu schwankend hielt, weil ihm eine Form **lacton* undenkbar schien. Diese darf man mithin unbedenklich ansetzen.

[1]) Vgl. jedoch M. L. S. 135 u. 282, wo er es mit *cerfeuil* (vgl. No. 7) zusammenstellt, was unberechtigt ist; denselben Fehler begeht Perl. S. 95. Koh. Ar. c. VI 210 Anm. 12 erklärt: it. *crespino* Sauerach.

Ausgg. z. T. bis zur Unkenntlichkeit entstellt ist,[1]) erhebt die von S. Bugge in der Rom. III (1874) 160 und A. Tobler in der Ztschr. für vergl. Sprachf. XXIII (1877) 414 gegebene Et. des nfr. W. über allen Zweifel; vgl. L II 2551b und Suppl. 349 S. 518a, K. 8774.[2])

85, 8 68. אמירפולא 'myrpvl'.

Die Gl. bezeichnet ein bitteres Kraut (vgl. No. 61). (l. אמירפויילא 'myrpvyyl'?) afr. *amerfoille*, nfr. *amerfeuille* v. lat. *amarum* + *folia (pl.)* Wegen des 2. Bestandteiles vgl. No. 7, woselbst das א fehlt; ebenso R. zu Pes. 39a, von Tos. zu Chull. 59a zitiert.

91, 18 69. וולייאה vvly'h.

Übs. v. גילגול.

afr. nfr. *vallée* Thal, Vertiefung v. lat. **vallata* Thalsenkung.

B. N. 69. valles אורים וולייש und 165 vallis גיא וולייאה.

R.: Chag. 19a, Sukk. 25a als Übs. v. גומא Grube.

291, 26; 432, 12 70. פלוטא plvt'.

Übs. v. כדור oder דור.

afr. nfr. *pelote* Ball, Knäuel, gebildet v. lat. *pila* dass.

R.: Jes. 22, 18, Sabb. 78b, Bez. 12a, Sukk. 36a, A. Z. 40b, Sanh. 68a, Chull. 64a, Tos.: Sukk. 36a, Sanh. 26a, Chull. 64a.

---

[1]) M. L. macht vergebliche Anstrengungen, die Gl. zu erklären; in Pes., wo וידילא vvydyl' steht, übersetzt er sie mit frz. *bétle (bétel)* Betelkraut (S. 158), in Sukk., wo sich אולירא 'vlyr' vorfindet, mit it. *ellera* Epheu (S. 172). Koh. Ar. c. I 251a glaubt sämtliche Gl. in וריליש (vrylys) = nfr. *vrilles* verbessern zu müssen; die Schreibung mit ר ist jedoch gerade die falsche, und wo sie sich findet, eine willkürliche Änderung aus späterer Zeit.

[2]) Wegen וודילא M. V. 654, 19 s. No. 158 *y*).

297,25 70a פליינצא plyynç'.

Übs. v. בזב.

afr. *faillance*, *fallance* Fehler, Mangel; im M. V. für: Täuschung, Treulosigkeit, oder: Mangel an Vertrauen, Misstrauen; Verbalbildung v. *faillir* (v. lat. **fallire* für *fallĕre*). [1])

R.: Ex. 14, 11, Jes 3, 6; 57, 11, Ps. 89, 36; 116, 11.

312,19 71. בטדיץ btdyç.

Übs. v. מקישה.

afr. *batuz* geschlagen (v. Metall), part perf. v. *batre* v. lat. *batt(u)ere*. Die Schreibung der Gl. ist auffällig, doch die gleiche wie bei R. zu Ex. 25, 18, Num. 8, 4, Jes. 3, 24. Vgl. afr. *bateiz*, adj. dass. Gf I, 598 b, [2]) vielleicht aus einem * *batediz*, das wir in unsrer Gl. vor uns hätten ?

314,28 72. ששפריויץ sspryvyç.

Übs. v. שושבינו.

afr. *ses privéz* sein Freund, sein Vertrauter v. lat. *suus* + *privatus*.

315,16/27 73. שנבואה snbv'h.

Übs. v. ריספק, ferner v. מרכבת הנשים und אלונקי.

afr. *sanbue* Decke, bes. Satteldecke für vornehme Frauen, auch der Sattel selbst, im M. V. für Frauenwagen, Sänfte, [3]) mlt. *sambuca*, ahd. *samboh*, *sambuoh*,

[1]) B. N. 547: mendacia מנצונ"ש כוזים = afr. *mençonges*, pl. v. *mençonge*, nfr. *mensonge* v. lat. * *mentitionica*.

[2]) Vgl. bei Darmesteter, Arch. d. m. s. 1877 p. 421 No. 90: בַּטוּ (b a t u) = *batu*.

[3]) R zu Gitt. 55 b erklärt ריספק, bez. מרכבת הנשים durch das deutsche ריטוגא (r y t v g') = (mhd. *rîtwage ?*), nhd. *reitwagen*.

sambuh Sänfte [1]). Der Ursprung des W. ist noch nicht aufgehellt, vgl. D 675, ferner Gf. VII 301 a, K 7120. [2])

R.: Bez. 25 b korrupt.

74. 75. ארצון (ד)שילא 'rçvn (d)syl'.

Übs. v. aram. אשקא דיוספק, ferner No. 74 Übs. v. hbr. תפוח, No. 75 v. hbr. אוכף.

315,$^{17}/_{29}$ 74. ארצון afr. *arçon, arçun*, nfr. *arçon* v. lat. * *arcio* Sattelbogen.

R.: Lev. 15, 9, Er. 27 a. [3])

315,$^{17}/_{2}$ 75. שילא (ד ist aram. Genitivpartikel) afr. nfr. *selle* Sattel v. lat. *sella* Stuhl, Sessel; auch Tragsessel, Wagensitz. [3])

R.: Lev. 15, 9, B. K. 17 b (auch Hos. 13, 13 in der Bdtg. „Gebärstuhl").

315,32 76. צירנא çyrn'

Übs. v. עוגה.

afr. nfr. *cerne* v. lat. *circinus* (gr. *κίρκινος*) Zirkel, Kreis.

316, 7 77. מטון mtvn.

Übs. v. כמכא und כותח.

afr. *maton* eine Art Käskuchen; nfr. mundartlich *maton* Rahmkäse; wegen der Et. s. D 208 s. v. *mattone*, L II 475 b, K 4975 und 5172.

---

[1]) Vgl. über sambue Laborde p. 491: „La selle des femmes, siége pratiqué entre les arçons avec une planchette pour reposer les pieds"; ferner Fr. Bangert, Die Tiere im altfranz. Epos (Marburg, 1885) S. 59 Art. 73: „eine reich verzierte Schabracke".

[2]) R. G. zu B. B. 78 a schreibt שנבונא (s n b v g'), das Kön. (S. 71 Art. 28) folgendermassen erklärt: „Gemeint ist augenscheinlich mlt. (!) *sambuca* mit nasaler Aussprache des *m*. Das Wort geht wohl auf *sa(m)bucus* „Hollunder" zurück, woraus dieser Tragsessel gearbeitet wurde" (?) — Auch unsere Stelle im M. V. zitiert Kön. am Schluss und erklärt die Gl. bezeichnenderweise als a h d. *sambuoh*, wohl wegen des missverstandenen ה.

[3]) Vgl. über arçon und selle Lab. p. 135 u. 495 und Bangert a. a. O. S. 58 Art. 72.

R.: Pes. 45b, 65a, Chull. 129a.[1])

316,10 78. אנבורשא 'nbvrs'.

Übs. v. aram. פדת.

afr. *enborsa*, 3. sg. perf. von *enborser* nfr. *embourser* in den Beutel stecken, in die Börse stecken (v. lat. *in* + *bursa* (gr. *βύρσα*) Börse).

317, 2 79. שולץ svlç.

Übs. v. צוותא.

afr. *solaz (solas, sulas)* Kurzweil, Zeitvertreib, Unterhaltung, Geselligkeit, Vertraulichkeit; im M. V. und sonst gebraucht im Sinne von: „cheliches Beisammensein," v. lat. * *solacium* für *solatium* Trost.

R.: Ber. 6b, Sabb. 30b, B. K. 9b, Tam. 27a (in verschiedener, meist falscher Schreibung).[2])

318, 1 80. אייבויירא 'yybvyyr'.

Übs. v. ישן.

l. איבויירא 'ybvyyr', wie R. zu Ps. 45, 9 = afr. nfr. *ivoire* Elfenbein v. lat. adj. *eboreus*.

318, 2 81. אוליפן 'vlypn.

Übs. v. פיל.

[1]) R. zu Bez. 15a und B. M. 72b gebraucht eine ähnliche, in den Ausgg. korrumpierte Gl. (מטונש mtvns, מעולטש m'vlts od. מעונטש m'vnts) in der Bdtg. „Klumpen"; M. L. (S. 225) sieht hierin das frz. *motton*, *motte* (Erd-) Kloss.

[2]) M. L. bemüht sich vergeblich, diese Gl., die auch in der allgem. Bdtg. „Gesellschaft" gebraucht wird, zu erklären. Er scheint unser W, das bes im Prov. (*solátz*) zu den gebräuchlichsten gehört, nicht gekannt zu haben. Seine Verbesserungen und Erklärungen sind belustigend: שלראר (s l d' r) *soudure* Lötung, Zusammenschliessung, feste Vereinigung, שולאש (s v l' s) *soulager* erleichtern und שלודאר (s l v d' r) *saluer* grüssen! (S. 82). Vgl. Ost, S. 11.

afr. *olifan* (nfr. *éléphant*) v. lat. *oliphantus* für *elephantus* Elefant; gel. W.

324,17 82. אשטנצלא 'stnṣl'.

Übs. v. גיז.

afr. *estancele, estencele (estincete)*, nfr. *étincelle* v. lat. * *stincilla*, umgestellt für *scintilla* Funken.[1])

R.: Jes. 1, 31, Jech. 1, 14, Ijob 18, 5, Sabb. 21b, B. K. 62b, B. M. 47a, 85b, B. B. 26a (in teils ungenauer Schreibung.)

326, 1 83. פרייר pryyr.

Übs. v. שיפשוף.

afr. *fraier, freier, frier*, nfr. *frayer* v. lat. *fricare* reiben, streifen.

R.: Ber. 6a, Naz. 42a, B. K. 98a[2]), Zeb. 14b, Nidd. 48b; Tos.: Naz. 42a.

328,20 84. פוייזן pvyyzvn.

Übs. v. אנומלין.

afr. *poison, puison (puzon)* Getränk, Trank, nfr. *poison* Gift (nfr. *potion* Arzneitrank gel.) v. lat *potio* Trank, Arznei, Gift.

R.: Ber. 50b, Sabb. 139b. A. Z. 30a, Chull. 6a (mit ש statt ז; z. T. falsch).[3])

329,12 85. בריזקא bryzk'.

Übs. v. איסקריטון und יערת הדבש.

afr. *bresche* v. lat. * *brisca* Honigscheibe, -wabe.

[1]) Die von Böhmer, Rom. Stud. I, 199 gegebene Et. ist gezwungen.

[2]) Nach M. L. z. St.; die La ist: אשפרייר 'spryyr.

[3]) Nicht zu verwechseln mit פויישון pvyysvn bei R. zu Ex. 16, 5, Jeb. 63a, Sot. 10a und B. M. 42a (überall mangelhaft geschrieben). Übs. v. ברכה Segen = afr. *fuison, foison*, nfr. *foison* v. lat. *fūsio* Überfluss.

R.: Ps. 19, 11, Spr. 16, 24, Naz. 50 a, Sot. 48 b.

333, 9 86. קונטצא kvntç'.

Übs. v. גנימום oder עיניין.

(?) Viell. ist קונפצא k v n p ç' zu lesen afr. **conface*, zsgs. aus *con* + *face* (aus lat. *cum* + *facia* für *facies*) Gesicht, Gesichtszüge?

333,14 87. פלטרא pltr'.

Übs. v. לבד.

afr. *faltre, feltre* nfr. *feutre* mlt. *filtrum* v. germ. *filz, filt*[1]) dichtes Gewebe von Haaren, Filz, auch: Decke, Teppich (nfr. *filtre* Filtriertuch, gel. W.); vgl. No. 151.

R.: Ber. 58 b, Sabb. 48 a, 57 b, 118 a, 124 b, 138 b, 146 b, Bez. 15 a, Joma 69 a, Jeb. 102 b, B. K. 93 b 119 b, B. M. 84 b, 113 b, Zeb. 95 a, Men. 33 b, Bech. 29 b.[2])

334, 1 88. טפיץ tpyç.

Übs. v. סגמוטין und בסתרקי.

afr. *tapiz*, pl. v. *tapiz* (od. *tapit*). nfr. *tapis* v. lat. * *tapecium* für *tapetium* (gr. *ταπήτιον*) Teppich.

R.: Taan. 21 b, Jeb. 63 a, B. K. 117 a, B. B. 13 b, Sanh. 95 a.[3])

[1]) S. die deutsche Glosse bei Grünb. 478 aus einer Hs. der kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München (Ratisb. Civ. 1876 No. 180), einem Aruchauszuge aus dem 15. Jahrh.: וילץ (v y l ç) = mhd. *vilz, filz*.

[2]) Chull. 123 b פלשטרא p l s t r' in der Bdtg: Mörtel, Maurerkalk, afr. *plastre*, nfr. *plâtre* Gips v. lat. * *plastrum* (gekürzt aus *emplastrum* = gr. *ἔμπλαστρον*) Pflaster? (vgl. M. L. 281).

[3]) Auch R. G. wendet dieses W. zu B. B. 13 b an, das aber in שפיץ (s p y') korrumpiert ist. Kön. (S. 7 No. 10) war zuerst auf der richtigen Fährte, indem er eine dementsprechende Korrektur (in טפיץ (!) oder טפיש) vornahm. Er kommt aber wieder davon ab und sieht, (weil sich eine Angabe findet, dass die בסחרקי aus Wollflocken oder gerupfter Wolle verfertigt sind) in שפיץ

34, 5 89. שנקל **snkl.**

Übs. v. aram. אכוונגר = hbr. שני (der Zweite im Rang nach dem Fürsten).

afr. *senechal*, nfr. *sénéchal* Haus-, Oberhofmeister v. ahd. *siniscalc* ältester Diener.

R.: Sukkoth 27a (שקלק sklk!), Kethuboth 61a (שניישקלאקוש synyskl'kvs! = sene-scalcus?)

49, 1 90. רוש **rvs.**

Übs. v. צרור.

afr. *ros*, — adj. *ro* + flex. *s* nfr. *rauque* (gel. W.) v. lat. *raucus* rauh, heiser.[1])

R.: R H. 27b (רוייש rvyys).

49,24 91. שרפא **srp'.**

Übs. v. מגלא.

afr. *sarpe, serpe* nfr. *serpe* Gartenmesser, Hippe, v. alten lat. vb. *sarpĕre* ausschneiden, schneiteln.

R.: Jes. 2, 4; 18, 5, Joel 4, 10 (שרפשא srps'), Bez. 31a, R. H. 33a, Chull. 15b (רפשא rps').

51,17 92. קונפליין **kvnplyyç.**

Übs. v. גניחות.

afr. *conplainz*, pl. v. *conplaint* Klage, Seufzen v. lat. *complanctus* (nfr. *complainte* Participialsubst. v. *complaindre*).

---

lieber „das frz. *charpie* gerupfte Wolle", dessen *r* in der Aussprache vernachlässigt wurde." (!) Wie undenkbar diese Annahme ist, erkennt jeder sofort; *charpie*, das ausserdem der Zsh. nicht zulässt, könnte nur קרפיא oder קרפיאה, nie aber שפיע geschrieben werden (vgl. No. 44); dann ist es fraglich, ob das nfr. *charpie* (eig. weibl. Participialform zum afr. *charpir*) als subst. und in der modernen Bdtg. schon ein so hohes Alter hat; vgl. jedoch L I 568b.

[1]) Nicht zu verwechseln mit רוש bei R. zu Gen. 30, 32, Ber. 58b (fehlt bei Öst. S. 14) u. s. = afr. *ros*, nfr, *roux* v. lat. *russus* rot.

R.: Jer. 4, 31; 31, 18, Iob 42, 11, B. B. 9a.

351,17 93. רצרייך rçryyr.

Übs. v. מיילל jammern.

? Viell. verschrieben für רקרייך rkryyr = afr. *recrier* (v. lat. *re* + *quiritare*) in der Bdtg. des nfr. *se récrier* aufschreien?

400,1 94. טודיילש tvdyyls.

Übs. v. זרדין.

afr. *tudels*, pl. v. *tudel (tuel)*, nfr. *tuyau* Halm, Pflanzenstengel v. ahd. *tûda* Röhre + Suffix *-el*.

R.: Gen. 41, 5, Joma 47a, Sukk. 12a, B. K. 81a, A. Z. 7b, z. T. ohne ד.

400,12 95. ארבא פלקיידא 'rb' plkyyd'.

Übs. v. שוצרי.

Das 1. Wort muss in אירבא 'yrb', das 2. in פלקיירא plkyyr' verbessert werden — afr. *erbe felchiere* (gew. *felgiere*, *feugiere*) nfr. *(herbe) fougère* (für *feugère*) v. lat. *herba* **filicaria* Farrnkraut [1]).

R.: Sukk. 12b.

402,7 96. קלויישטרא klvyystr'.

afr. *cloistre*, nfr. *cloître* v. lat. * *claustrium* für *claustrum* Kloster, ein von Mauern umschlossener Platz Das M. V. will damit einen von Wänden eingeschlossenen Raum bezeichnen, dessen Decke in der Mitte offen ist, so dass nur ein schmaler Streifen ringsum längs den Wänden überwölbt ist.

R.: Sukk. 17a, von Tos. ib. 18a zitiert.

404,2 97. פביל pbyl.

Übs. v. חשיפה.

[1]) K. 3240 irrtümlich *filicaria*; vgl. die Anm. Försters in seiner Ausg. des Yvain (Halle, 1887) S. 317 zu v. 4656.

Das W. ist zweifellos afr. nfr. *paille* Stroh v. lat. *palea* Spreu; doch leistet weder die Schreibung im M. V., noch die bei R. zu Sukk. 20 a, b: פוויל pvvyl dem W. Genüge. Die zu erwartende Form richtig in einem Glossar (cod. Lips.), aus dem Böhmer (Rom. Stud. I 214 ff.) den Anfang veröffentlicht hat, zu Ps. 1, 4: sicut palea כמוץ קוֹמְא פַאְיְלְא. Das W. lautet im Afr. auch *poile* (פויילא pvyyl'). R. zu Joma 78 b: פויי pvyy, jedenfalls unrichtig.

04, 2 98. יונק yvnk.

Übs. v. גמי.

afr. *junc*, *jonc* nfr. *jonc* v. lat. *juncus* Binse.

R.: Ex. 2, 3, Er. 58 a, Sukk. 13 b, 16 a, 20 a.

04,20 99. אוברייין 'vbryyn.

Erkl. zu מעשה צבעונין.

l. אוברייינא 'vbryyn' = afr. *ovraigne*, *ovraine* Werk, Arbeit v. lat. **operania*.

R.: Gen. 26, 14, Sabb. 22 a, 45 a, Bez. 30 b, Sukk. 10 a, B. M. 60 b, zu T. verdorben.

05, 1 100. גונלשקש gvnlsks.

Erklärung zu מעשה אורג Weberarbeit, Webereien, Gewebe.

Die Gl. bereitet Schwierigkeiten. R. zu Sukk. 10 a hat dafür גלינשקש glynsks. M. L. 168 verweist auf fr. *galon(s)* Tresse, Borte. Ich glaube, dass man eher auf afr. *gonele*, *gonale*[1]), dim. zu afr. *gone* (Mönchs—) Rock zurückzugreifen hat, das zwar auch nur in der

[1]) Bei R. zu Sabb. 120 a als Übs. v. פרגוד: גנוליילש (gnvlyyls) = afr. *goneles*; mit dem Zusatz: ובלשון אשכנז קני הוזן „auf deutsch קני הוזן (kny hvsn) = mhd. nhd. *knie-hosen*". Vgl. Winter, a. a. O. S. 16.

Bdtg. Waffenrock und Frauenrock bekannt ist, vielleicht aber überhaupt jedes Gewebe bezeichnete Vgl. D 169. s. v. *gonna*, nach dem Varro, Lingua Latina, ein „*gaunacum* zottige Decke“ kennt.

408,13 101. צינצולש çynçvls.

Übs. v. בקי.

l. צינצילש çynçyls = afr. *cinceles*, pl. v. *cincele* Mücke, Schnake, ahd. *zinzila*, nach D 346 s. v. *zenzára* Naturausdruck, nach K 8943 v. lat. **zinzula*.

R.: Sukk. 26 a, Chull. 58 b.

409,17 102. פֵּיילֵש peiḷes.

Übs. v. דקר.

afr. *pelles* pl. v. *pelle*, nfr. *pelle*, *pale* (gel. W.) v. lat. *pāla* Wurf-, Schaufel.

R.: Jes. 30, 24 Ber. 8 a[1]) Sabb. 122 b, Bez. 2 a, Sukk. 13 a, Taan. 21 b, 25 a, Jeb. 64 a, B K. 60 a, B. M. 103 b, 105 a, B. B. 24 b, A. Z. 15 b; Tos.: A. Z 66 b in den verschiedensten Laa (als Übs. v. דקר זיבולא (זבילא), מזרה, מרדה, עתר und רחת).[2])

410,22 103. לטש lts.

Üb. v. נסרים.

afr. *lates*, pl. v. *late*, nfr. *latte* v. ahd. *latta* Latte.

R.: Joma 16 a, Sukk. 9 b, Midd. 34 b.

---

[1]) Nach Öst. S. 11 פלארא (pl'd') = afr. *palede*, nfr. *pallée* eine Schaufel voll od. span. *palada*.

[2]) Als Übs. der gleichbedeutenden hbr. W. מגריפות und יעים wird von R. zu Ex. 27, 3, Num 4, 14, I Kön. 7, 40, Sabb. 122 b, Chag. 20 a, B. M, 30 a und Ar. 10 b וודיל (vvdyl), bez. pl. וודילש (vvdyls) angegeben = afr. *vedil* aus lat. **vatillum*, wovon auch it. *badile* Schaufel, an das M. L, (S. 24 und 192) erinnert, indirekt abstammt; vgl. K 1079, GAll I 249. Diese Gl. muss streng von der unter No. 67 behandelten geschieden werden.

21,14 **104. קויינץ kvyync.**

Übs. v. **פריש**.

afr. *coinz*, nom. sg. zum obl. *coing (cóoing)*, nfr. *coing* v. lat. *cŏtōneus = cydonia* (gr. ***κυδώνιον***) Quitte; vgl. Löw, Ar. Pfl. 144.

R.: Ber. 43 b, Sabb. 45 a, 144 b, Bez. 26 b, Sukk. 31 a, Keth. 60 b, Sanh. 39 a, wovon einige Gl. von prov. und ital. Kopisten geändert sind.[1])

21,16 **105. α) פלטירש pltyrs.**

426,8; **β) פלטרי pltry.**

427,24

Übs. v. **במושין**, bez. **(ה)במוש**.

(α) l. **פלטריש** pltrys) = afr. adj. (pl. und sg.) *fletre* welk. Sonst ist nur *flastre, flestre, flaistre* bekannt v. lat. *flaccidus* dass.; vgl. D 586, S 219 a u. 523 b, W. Meyer und Ulrich in der Ztschr. für rom. Phil. XI (1887), 254 K. 3294 und Nachtr. 3286.[2]) (Nfr. *flétri* ist part. pass. v. *flétrir* = afr. *fleitrir, flestrir, flaistrir*).

R.: Ex. 18, 18, Lev. 19, 19, II. Sam. 22, 46, Jer. 8, 13, stets mit **ש**[3]); Pes. 39 b fehlerhaft.

423,20 **106. וונטליר vvntlyr.**

Erkl. zu **נוף**.

afr. *venteler* in der Luft schwingen v. lat. *ventilare* (nfr. *ventiler* auslüften ist Lehnwort).

R.: Ex. 29, 26, Bez. 33 b, Sukk. 37 b.[4])

[1]) Das Sabb. 47 b als Übs. von **יתידות** von R. gebrachte **קויינש** (k v y y n s) = afr. *coins*, pl. v. *coin*, nfr. *coin* v. lat. *cuneus* Keil, Pflock.

[2]) Diese Gl. darf weder mit No. 87 noch mit No. 151 verwechselt werden; Kön. hat sie mit No. 87 zusammengeworfen (S. 25 No. 47).

[3]) Bei R. zu Jes. 1, 30 **פלישטריר** p l y s t r y r ist inf. (s. o.)

[4]) R. zu Ruth 3, 2 **וונטור** (v v n t v r) als Erkl. zu **זורה**, das M. L. (S. 14) mit Recht in **וויר** (v v n y r) ändert, wie Jes. 30, 24 =

425, 8 107. אשקובא 'skvb'.

Übs. v. חופיא.

afr. *escove* Besen v. lat. *scopae* dass., pl. v. *scopa* Reis (Zweig).

R.: Sabb. 124b, Sukk. 32a, Meg. 18a, B. K. 96a, A. Z. 75a, Nidd. 65a.

425,17 108. פיינטור pyyntvr.

Übs. v. הימנק.

afr. *pointur*? nfr. *pointure* ein Schreiberwerkzeug v. lat. *punctura.*[1]) R. zu Sukk. 32a (woselbst das W. in יפויצפור ypvyçpvr verstümmelt ist) erklärt es genauer als ein eisernes Instrument mit zwei Spitzen, dessen sich die Schreiber bedienten. Vgl. Kauffmann (Frankels Monatsschr. 34. Jhrg.) S. 192, wonach eine Aruch-Hs. (Cod. Bern) die richtige La. פויינטור (pvyyntvr) bietet.[2])

429,13 109. רויינא rvyyn'.

Erkl. zu חזזית (אבעבועות דקות).

afr. *roigne, rogne,* nfr. *rogne* Räude; Flechte an Bäumen. D 274 s. v. *rogna* nimmt die von Ménage II 413a gegebene Ableitung v. lat. *robigo* Rost an, die aber von K. 6976 verworfen wird. GAll. V 239 erschliesst * *rōnea* als Grundwort.

431, 1 110. פילון pylvn.

Übs. v. בובנא.

afr. nfr. *pilon* Stössel v. lat. * *pilo.*

---

frz. *vanner* v. lat. *vannare* das Getreide schwiegen, mit der Schwinge reinigen. Das zugehörige subst. ebenfalls bei R. zu Jes. 30, 24 ון (vvn) als Übs. v. מזרה = frz. *van* v. lat. *vannus* Getreideschwinge.

[1]) R. zu Chull. 57a: פינטורא pyntvr' = fr. *pointure* in der Bdtg: „gefleckte Stelle"; R. zu Jech. 28, 12 פיינטורא pyyntvr' = frz. *peinture* v. lat. *pictura*, Bild.

[2]) Vgl. Koh. Ar. c. III 217a und Löw, Sch. H. 244.

32, 8 111. קוטראפייט kvtr'pyyt.

Erkl. zu נדמה bez. משונה.

afr. nfr. *contrefait* missgestaltet, verwachsen, eig. „gegen die rechte Art gemacht", part. pass. v. *contrefaire* v. lat. *contrafacere*.

R.: Sukk. 36 a, Chull. 77 b. Die letztere Stelle wird von Burguy[1]) III 155 a erwähnt.

32, 9 112. אנפליין 'nplyç.

Übs. v. תפוח.

afr. *enflez*, nfr. *enflé* angeschwollen, dick, part. perf. v. *enfler* v. lat. *inflare*.

R.: Lev. 26, 16, Sukk. 36 a, Jeb, 76 a. (Sabb 134 a steht der inf.)

32,11 113. שולציין svlçyç.

Erkl. zu כבוש (בחומין או בחרדל) eingelegt (in Essig oder Senf).

l. שלציין slçyç = afr. *salciez* eingemacht, part. perf. v. *salcier*, nfr. *saucer* (in eine Brühe ein-) tunken, geb. v. afr. *salce*, nfr. *sauce* v. lat, *salsa* (sc. *aqua*).

R.: Taan. 24 b (Chull. 97 b inf.), beide Gl. ungenau.

32,16 114. α) פורמא pvrm'.

41,27 β) פורמש pvrms.

Übs. v. דפום und גולם (גולמי כלי עץ).

afr. nfr. (sg. und pl.) *forme* v. lat. *forma* Form.

R.: Sukk. 36 a, Men. 94 a.

35,17 115. רמייש rmyys.

Übs. v. פאורות.

frz. *ramées* pl. v. *ramée* v. lat. **ramata* Laubwerk,

---

[1]) Gramm. de la langue d'oïl, suivie d'un glossaire. Berlin 1853.

grüne Reiser. (Oder ist viell. ריימש r y y m s zu lesen = afr. *raimes*, pl. v. *raime*, nfr. *rame* v. lat. *rāmus* Astwerk, Reiser?)

(Tos.: Chull. 119a ריים r y y m = afr. *raim* in der Bdtg. „Stengel".)

466, 8 116. פרוונדא prvvnd'.

Erkl. zu לחם חק, bez. zu פרס.

afr. *porvende*, nfr. *provende* (und *prébende*) von lat. *praebenda* durch Einwirkung v. lat *providenda* od. *provivenda* Mundvorrat, täglicher Lebensunterhalt der Mönche, Präbende, Pfründe[1]); D 255 s. v. *prebenda* S. 408b, K 6313, L. Suppl. 280a, Bos. 383a.

469, 25 117 אשאוריץ 's'vryç.

Übs. v. מיואש.

afr. *aseürez* versichert, sicher, part. perf. v. *aseürer*, nfr. *assurer* v. lat. *assecurare*.[2])

497, 7 118. *α*) נורטירא nvrtyr'.

517, 6 *β*) נורטורא nvrtvr'.

Übs. v. מדת הארץ und דרך ארץ.[3])

α) l. wie *β*) = afr. *norreture*, *norture* Erziehung, nfr. *nourriture* (Säugen. Nahrung; in der Bdtg. „Erziehung veraltet) v. lat. **nutritura*".

R.: Deut. 32, 20.

[1]) Berl. S. 188 (in der Separatausgabe S. 105) verzeichnet die Variante פורבנדא, (p v r b n d') die er unnötigerweise in פרובנדא (p r v b n d') verbessert; vgl. Güdemann, Gesch. des Erziehungswesens und der Kultur der Jud. in Frankr. und Deutschland (Wien 1880), S. 131 Anm. 1.

[2]) Die Variante אשור מן ('s v r m n) bei Berl. S. 189 (106) scheint ein Schreibfehler zu sein.

[3]) Bei B. N. No. 62 als Übs. v. אמונה.

01,27 119. שיפליר syplyr.

Erkl. zu לחש (und שרק).

afr. *sifler*, nfr. *siffler* v. lat. * *sifilare* für *sibilare* zischen, pfeifen.[1])

R.: I Kön. 9, 8, Jes. 5, 26, Jech. 27, 31, Klagelied 2, 15.

04, 1 120. אנייטנץ 'gyytnç.

Übs. v. שקוד.

afr. *agaitanz* beobachtend, achtsam, part. praes. v. *agaiter* v, ahd. *wahtên* wachen, nfr. *guetter* lauern.

07,37 121. פֵּיאש pe's.

afr. *fees* pl. v. *fee* nfr. *fée* v. lat. *fata* (für *parca*), mhd. *feie* ein dämonisches Wesen, Fee, Zauberin; im M. V. als Beispiel für Geister, „die oft, ohne sich sichtbar zu machen, auf die Menschen stossen; sie halten sich in Wüsten und auf ruhigen Plätzen auf".[2])

09,27 122. קרדונש krdvns.

Übs. v. קוצים.

afr. nfr. *chardons*, pl. v. chardon v. lat. * *cardo* für *carduus* Distel.

R.: Ex. 22, 5, II Sam. 23, 6, Jes. 17, 13; Jer. 4, 3, Ps. 83, 14, Sabb. 11 b, 144 b, B. K. 119 a; Rb.: B. B. 156 b.[3])

---

[1]) Berl. S. 191 (108) שופליר s v p l y r = afr. *sufler*; im Talmudkommentar auch *sibler*, *subler*; die Formen mit *u* sind von *sufflare* beeinflusst; vgl. K 7442, GAll V 468.

[2]) Vgl. Güdemann a. a. O. S. 217 und Nachtr. S. 294.

[3]) Die (fälschlich?) ebenso geschriebene Gl. bei R. zu Bech. 45 a ist Übs. v. צירן, afr. *carne* v. lat. *cardo* Thürangel, nfr. *carne* Kante, Winkel.

509,27 123. שנברא snbr'.

? Zusatz zur vorhergehenden Gl., lautend: ויש לועזין שנברא „und einige übersetzen es mit שנברא.[1])"

509,32 124. יינבראי yynbr'y.

Übs. v. רתמים.

l. ייניבראי yynybr', wie auch bei R. zu I Kön. 19, 4 steht = afr. *geneivre, genievre, (jeniebre)*, nfr *genièvre* v. lat. *juniperus* Wachholder (strauch).[2])

513,28 125. קורביאה kvrby'h.

Übs. v. תשחורת.

afr. *corvee*, nfr. *corvée* Frohndienst, zsgz. aus lat. *corrogata*.[3])

513,28 126. גבוייש gbvyys.

Übs. v. שחוק und ליצנות.

afr. *gabois* Spass, Spott, Spötterei. Et. unsicher; vgl. D 150 s. v. *gabbo*, Böhmer, Rom. Stud. I 209, K. 3549.

---

[1]) Berl. S. 192 (109) stellt diese Gl. irrtümlich neben die folgende (No. 124) und übersetzt beide mit *genièvre*, wogegen bei unserer Glosse sowohl Zsh. als Schreibung entschieden protestieren.

[2]) Die deutsche Gl. bei Perl. S. 7: וואכלטער (vv'clt'r) *wëcholter*. Löw, Ar. Pfl. S. 366 Art. 313 hat die Gl. missverstanden. Weil das hbr. W. (sg. רותם) gewöhnlich mit „Ginster" übersetzt wird, verbesserte er sie in ינשחא yynsẖ' und erklärte sie als prov. *ginesto* (!), fr. *genêt*, lat. *genesta*. Ginster. (Die afr. Formen sind *geneste, genestre*). Bemerkenswert ist B. N. Glossar No. 1019: genesta [secundum alios: juniperus] ינייברא רותם, wozu Böhmer (S. 201) bemerkt: „glossator quum alios interpretes רותם genistam esse contendere videret, utrumque attulit." Auffällig ist hierbei, dass der Glossator gerade diejenige lat. Übersetzung in Klammern setzte, für die er sich bei der frz. Übertragung entschieden hatte.

[3]) Berl. S. 192 (109): *corbeau = corbiau* Gerichtsdiener (?)

13,28 127. בלדירא bldyr'.

13,32 127a Baldoria.

Übs. v. קלות ראש (Leichtsinn).

127. afr. *baldire*? gew. *balderie*, *baldoire* Fröhlichkeit, Munterkeit (vgl. afr. *baldor* Übermut, Keckheit, Üppigkeit.) Et. unsicher; vgl. D 38 K 1008.[1])

127a. Die von italienischer Hand herrührende Randglosse it. *baldória* (heute in der Bdtg: „Freudenfeuer"; vgl. it. *baldore* Übermut).

18,15 128. שולטא svlt'.

Übs. v. ערער.

afr *solte*, *solt* Nebenform zu *sol* v. lat. *solus* allein, einsam; vgl. die dim. prov. *solet*, nfr. *seulet*; mlt. *solitus* bei Du Cange VII 520c.

R.: Jes. 49, 21 (שולדא svld').

18,22 129. אשטנט 'stnt.

Übs. v. ישלח und מתפשט.

afr. *estent* 3. sg. praes. ind. v. *estendre*, nfr. *étendre* v. lat. *extendĕre* ausdehnen, ausbreiten.[2])

22,14 130. שא דולור שרא פור לוי s' dvlvr sr' pvr lvy.

22,34 130a. Sa douleur pour lui.

Übs. v. יחבל לו (Spr. 13, 13.)

130. afr. *sa dolor sera por lui* es wird ihm zum Schmerze gereichen.

afr. *sa*. fem. des pron. poss. der 3. Person v. lat. *sua* sein.

afr. *dolor*, nfr. *douleur* v. lat. *dolor* Schmerz.

[1]) Berl. ibid. verzeichnet die Variante: בלדיי (bldyy) und fügt hinzu: *baudîr*, *baude* d. h. lustig, ausgelassen.

[2]) Bei R. zu A. Z. 70b inf.: אשטנדלינר ('stndlynr) verdorben.

afr. *sera*, 3. sg. fut v. *estre*, nfr. *être* v. lat. *essere* für *esse* sein.

afr. *por*, nfr. *pour* v. lat. *pro* für.

afr. *lui* betonte Form des pron. pers. der 3. Person.

130a. Die Randglosse, die die Übertragung des Wortes שרא *(sera)* unterliess, stammt aus jüngerer Zeit.

526,24 131. אנקווירש 'nkvvyyrs.

Übs. v. קטיגור (gr. *κατήγορος*) Ankläger.

l. אנקוזיריש 'nkvzyrys = afr. *encuseres* v. lat. *incusator* + Nom.-*s* Ankläger.

530, 6 132. פ׳רקא pvrk'.

Übs. v. פרוזדור (= בית כניסת הבית).

afr. nfr. *porche* v. lat. *porticus* Vorhof, Vorhalle (nfr. *portique* Säulengang, gel. W.)[1]

R.: Jech. 40, 37, Ber. 22b, Pes. 72b,[2] Sukk. 8b,[3] B. B. 11b, A. Z. 24a.

530, 6 133. פליין plyyç.

Übs. v. טרקלין (= היכל).

afr. *palaiz* grosser, gewölbter Saal, Halle, nfr. *palais* Palast v. lat. *palatium* dass.

---

[1]) Nicht zu verwechseln mit dem gleichgeschriebenen פורקא = afr. *forche*, nfr. *fourche* v. lat. *furca* Gabel bei R. zu I Sam. 13, 21, Rb. zu B. B. 99b u. s.

[2]) Wenn sich in Ber. die La פורטיגו pvrtygv und in Pes. die La. פוריא (pvryy') findet, so hat hier R. nicht, wie Kön. (S. 14 Anm. 1) glaubt, das hbr. W. einmal durch prov. *porge*, ein andermal durch it. *portico* umschrieben. Vielmehr ist R. selbst stets beim Afr. geblieben, und die abweichenden Laa. sind willkürliche Änderungen der Abschreiber (vgl. S. 8); vgl. Öst. S. 12.

[3]) Von M. L. (S. 167) ohne Grund in פורטא pvrt' (= afr. *porte* v. lat. *porta* Thor) verbessert.

30,19 134. רפריידמנט rpryydmnt.

Übs. v. קורת רוח (= נחת רוח).

afr. *refreidement* (nfr. *refroidissement*) eig.: Abkühlung des Gemüts; Erfrischung, Beruhigung, behagliche Stimmung, Verbalbildung v. afr. *refreidier* (nfr. *refroidir* v. *re* + *freid, froid* kalt).

41, 6 135. אשקיבשמט 'skybsmt.

Übs. v. כתב.

l. אשקריבמט 'skrybmt = afr. *escrivement* Schreibweise, Verbalbildung v. afr. *escrivre* (nfr. *écrire* v. lat. *scribĕre* schreiben).[1])

41, 7 136. גרייפא gryyp'.

Übs. v. מכתב und עט.

afr. *graife* v. lat. *graphium* (gr. γραφίον, γράφειον) Griffel, nfr. *greffe* Kanzlei.

R.: Kidd. 21b, Scheb. 4b, A. Z. 22b.

41, 8 137. טולטן tvltn.

Das W. bezeichnet eine Art Geister (מזיקין).

? Ich vermute, dass לויטון lvytvn zu lesen ist = afr. *luiton*, nfr. *lutin* Poltergeist, Kobold. (Zweifelhafter Herkunft, wahrsch. = afr. *nuiton*, *noitun* v. lat. *Neptunus* in Anlehnung an *noctem*; vgl. D s. v. L II 362c, S. 312b, K 5631 u. Nachtr., Suchier in Gröbers „Grundriss der rom. Spr." I 634, Meyer-Lübke, Gramm. I 94.[2])

R.: Bech. 44b נוייטן nvyytn.

41,13 138. טניילש tnyyls.

Übs. v. צבת (= מלקחיים).

---

1) Berl. 195 (112) Variante: אשקנייטמנט 'sknyysmnt.

2) Vgl. Güdemann, a. a. O. S. 217.

afr. nfr. *tenailles*, pl. *tenaille* v. lat. *tenacula* Zange.[1])

R.: Ex. 25, 38, Sabb. 110a, Pes. 54a, Jeb. 43a, Keth. 77b, B. K. 9b, 59b, Sanh. 52a.

546, 6 139. דישנוריץ dysnvryç.

Übs. v. עם הארץ.

afr. *desnorriz* ungebildet, unerzogen; vgl. nfr. *mal nourri* für *mal élevé* schlecht erzogen. Vgl. No. 118.

547, 7 140. אשפונצא 'spvnç'.

Übs. v. ספוג.

Richtiger die Variante bei Berl. S. 195 (112): אשפונייא 'spvnyy' = afr. *esponge*, nfr. *éponge* v. lat. *spongia* (gr. *σπογγία*) Schwamm. (Das hbr. W. ספוג ist gr. *σπόγγος*).

547, 8 141. אטונוייר 'tvnvyyr.

Übs. v. משפך.

afr, nfr. *entonnoir* Trichter, Verbalbild. v. *entonner* (*en* + *tonne* Tonne).

R.: Sabb. 78b, A. Z. 72a (טריוטור tryvtvr, von deutscher Hand).

549, 12 142. אנגריש 'ngrys.

Übs. v. עז.

afr. *engres* heftig, frech, hartnäckig, eigenwillig; weg. der Et. s. D 569, K 4291.[2])

R.: Num. 14, 44. Jes. 56, 11, Bez 25b.

555, 3 143. ליאטיר ly'tyr.

Übs. v. תושיה.

[1]) Berl. 195 (112) bringt aus der Hs. Spiro den Zusatz: וכל' אשכנז צוואנגא „auf deutsch צוואנגא" (çvv'ng') = mhd. *zwange* (= *zange*), nhd. *zange*.

[2]) Berl. ibid. bezieht die Gl., die den Ausdruck „עז כנמר hartnäckig wie ein Leopard" erläutern will, versehentlich auf das 2. Wort und erklärt: *engri* = Leopard (?).

afr. *li atir* die Ausrüstung, Zubereitung, Anordnung; der Plan, Entschluss. (Vgl. afr. *ator*, auch: Lehre.)

62,14 144. פורפרלטוי pvrprltvy.

Übs. v. תשיחך (תדבר בשבילך).

afr. *porparle toi* sie spricht für dich, sie ist dein Fürsprecher.

afr. *porparle* = 3. sg. praes. ind. v. *porparler* (= Präfix *por*, die Handlung des Simplex verstärkend, + *parler* v. lat. *parabolare*, mlt. *paraulare* sprechen.)[1])

afr. (nfr.) *toi* betonte Form (obl.) des pron. pers. der 2. Person der Einheit.

96,35 144 a. מסט m/t.

Übs. v. חבל = תורן דספינה.

Die Gl. steht in der Randbemerkung als Zitat aus R. zu Spr. 23, 24= afr. *mast*, nfr. *mât* v. ahd. *mast* Mastbaum. Der Buchst. ם findet sonst beim Transskribieren französischer Laute keine Verwendung. Die regelmässige Schreibung משט mst findet sich bei R. zu Jes. 30, 17 und Jech 27, 5 und Rb. zu B. B. 73 a, falsch bei R. zu Naz. 55 a und Rb. zu B. B. 161 b.[2])

307,30 145. פורצייט pvrçyyt.

Übs. v. סינר.

afr. *porceint* v. lat. *procinctus* Gurt, Gürtel.

R.: Ex. 28, 4, II Sam. 6, 14, Jes. 3, 20, Jer. 13, 1, Sabb. 13 b, Nidd. 13 b.

609,29 146 שודפונדרא svdpvndr'

Diese Gl. konnte ich nicht enträtseln. Der Zsh. lautet:

[1]) Berl. S. 197 (114) פורפרליר p v r p r l y r = inf. *porparler*.

[2]) Die Gl. als deutsche bezeichnet bei Perl. 83 u. Grünb. 466; bei R. G. zu Taan. 21 a u. B. B. 73 a kann sie beiden Sprachen angehören; vgl. Kön. S. 2, Art. 1.

טשטקי חסרת לישב עליו בשעת רחיצה· שכן דרך אותה רחיצה שקורין שודפונדרא „Mein Stuhl fehlt, um darauf beim Bade zu sitzen. Denn so ist es die Art und Weise bei diesem Bade, das man שודפונדרא nennt."

Vgl. Levy II 200 b.

610,37 147. קצידא kçyd'.

Erkl. zu חולי שבעין Augenkrankheit (bez. לפלוף Augentriefen).

afr. *chacede*, nfr. *chassie* Augendrüsenschleim (pop. Augenbutter); Augentriefen. Unsere Gl. bestärkt die Abl. v. lat. *caecutia*; vgl. L I 572 c gegenüber S 100 a.

R.: Bez. 22 a, A. Z. 28 b, Nidd. 67 a.

617,36 148. קומין kvmyn.

Übs. v. כמון.

afr. nfr. *cumin* v. lat. *cuminum* (gr. *κύμινον*) Kümmel.

618,31 149. אוביידרא 'vbyydr'.

Übs. v. חספניתא bez. שחין Krätze Ausschlag im Gesicht.

? R. zu Sabb. 134 a schreibt: אינייא 'ynyyr', das ich ebensowenig erklären kann. Im M. L. fehlt dieses Wort.

618,36 150. פירנייש pyrnyys.

Übs. v. גרדין.

Die Gl. ist jedenfalls fehlerhaft. Lesen wir פרנייש prynyys = afr. *fringes*, pl. v. *fringe*, nfr. *frange* Franse, so wäre das von D 147 s. v. *frangia* vorausgesetzte afr. *fringe* belegt, und hätte somit die Ableitung des W. v. lat. **frimbia* für *fimbria* an Wahrscheinlichkeit gewonnen (s. d. und L I 1768 c, GAll II 286, S 227 a K 3262). Doch bei der unsicheren Schreibung der Gl. haben wir vielleicht in der Form, wie sie sich bei R. zu Sukk. 9 a

darstellt, nämlich פרנייש prnyys *franges*, die richtige zu erblicken. Wo sie sonst noch begegnet, ist sie noch mehr verdorben, u. z. bei R. zu Sabb. 59b. 134a, B. M. 60b, Men. 42b[1]) Bech. 8b: פינדצא pyndç', פיינדין pyndç, פרנזיש prnzys, פרינש pryns, פירנש, pyrns.[2])

22,30 151. פלטריץ pltryç.

Übs. v. מסורבל.

afr. *faltrez* od. *feltrez* (mit Filz) bedeckt, umhüllt, part. perf. von *faltrer*, *feltrer*, nfr. *feutrer* filzen[3]); vgl. No. 87.

R. zu Jech. 16, 16 פלטריאש pltry's (= *feltrees* pl. fem.), Sabb. 137b פלטרי pltry, Chull. 138a פלטרייה

[1]) Das Men. 42b vorkommende פרוקיש prvkys hat mit unserem W. nichts zu schaffen; es ist afr. *froches*, pl. v. *froche* für *floche* Quaste, wie auch nfr. *froc* flockiger, wolliger Stoff, Mönchskutre neben dem veralt. *floc* und neben prov. *floc* besteht; v. lat. *floccus*, mlt. *froccus* Flocke, Faser; vgl. D 590 s. v. *froc*, K 3337, L I 1784c, S. 230b.

[2]) Man sehe, wie sich Kön. (S. 22. No. 41 u. Anm. 1) aus diesem Gewirr der Laa. herauswindet. Er hält die La Men. 42b פרינש = *fringes*, bez. die bei R. G. z. st. פרנש (prns) = frz. *frange* für die richtige und bemerkt dazu: „Die Schreibung des rom. W. in den Komm. ist immerhin zu beachten; es fehlt entweder das Pluralzeichen od. der Nasallaut. Wahrsch. ist das erstere der Fall, und das ש als שׁ = *sch* resp. gie zu sprechen, indem man, da das W. ohnehin mit dem sonst als Pluralzeichen gebrauchten Buchst. (ש) schloss, dieses wegliess." Jeder Kundige sieht ein, wie unmöglich diese Hypothese ist. Das weiche *ǰ* soll durch den vollen *sch* = laut angedeutet werden! Zudem ist in den Gl. ש nie = שׁ *sch*, sondern stets = שׂ *s*. Ebenso unhaltbar ist die in Klammern folgende Bemerkung: „Sonst müsste man etwa annehmen, dass ein dem vorangehenden נ ähnliches נ weggefallen ist"; denn bei R. ist נ stets guttural, niemals palatal. Die Gl. in Sabb. 134a ändert Kön. in פרינרץ (pryndç). (?)

[3]) Gf. III 735b verzeichnet *faltrer* in der Bdtg. „walken."

pltryyh (falsch); Chull. 30b inf. פלטריר pltryr, infolge Fehlers.

635, 8 152. צימוייש çymvyys.

1. Erkl. des hbr. W. גדיל.

afr. *cimois* Schnur, Band, Kordon.

R.: Er. 96b (fälschlich צימושי çymvsy).[1])

635, 8 153. אורלייש 'vrlyys.

2. Erkl. desselben Wortes.

Sicherlich ist an afr. *orle*, dim. v. *or* v. lat. **ōrum* für *ora*, nfr. dim. *ourlet* Saum zu denken, dessen pl. jedoch אורלש 'vrls geschrieben werden müsste. Man vgl. die Laa. bei R. zu Jer. 13, 22 אורלאש 'vrl's, Er. 96b אוריל 'vryl, und Men. 42a אורילש 'vryls.[2])

638,15, 654,17 154. ארמנט 'rmnt.

afr. *arrement* (oder *errement*?) Tinte v. lat. *atramentum* jede schwarze Flüssigkeit; Schreiberschwärze, Tinte; Kupfervitriol, Schusterschwärze.

Ebenso R.: Sabb. 104b, Tos.: Meg. 18b; in den folgenden Stellen jedoch hat sich der Dental noch nicht assimiliert: R. zu Sabb. 104b, Er. 13a, Gitt. 19a, Sot. 17b, Nidd. 19a אדרמינט 'drmynt *(adrement)*.

642,14/16 155. קודא kvd'

Übs. v. מרפק.

afr. *code*, nfr. *coude* v. lat. *cubitus* (gr. *κύβιτον*) Ellenbogen.

---

[1]) M. L., dem das W. fremd war, denkt scharfsinnig an nfr. *cymaise* Kehlleiste (S. 154).

[2]) Während M. L. S. 39 und S. 260 die richtige Erklärung giebt, deutet er die Gl., S. 135 zu Er. 96b als frz. „*oreille* Ohr, Zipfel"!

R.: Ex. 28, 7, Jeb. 18b; Tos.: Sabb. 92a, Er. 95b, Men. 37a, Ar. 19a, Chull. 106b, Nidd. 30b.

54, 1 156. נייר פרון nyyr prvn.

No. 156—158 in einem Auszug aus dem Sefer ha-Terumah.[1])

Übs. v. עין כשך; vgl. Levy II 424a.

afr. *neir prun* schwarze Pflaume; afr. *neir*, nfr. *noir* v. lat. *niger* + afr. *prun* v. lat. *prūnum* (nfr. *prune* v. lat. *prūna*). Diese Stellung des adj darf im Altfranzösischen nicht befremden.[2])

Mehr Vorzug verdient jedoch die La. des Sefer ha-Terumah, weil sie sich besser in den Zsh. fügt (Hilchoth Sefer Torah No. 195): פרונלייר prvnlyyr afr nfr. *prunellier* (Schlehen-) Pflaumenstrauch. Auch das bei R. zu Sabb. 23a stehende פרונייל prvnyyl ist nicht etwa frz. *prunelle*, dim. v. *prune* Schlehe, Schlehenpflaume (M. L. S. 114), sondern verschrieben für unser W. oder für פרונייר prvnyyr = frz. *prunier* v. lat. *prunarius* Pflaumenstrauch (vgl. Levy II 424a). Vgl. noch R. zu Ber, 39a, Sabb. 144a u. B. K. 116b פרונש prvns = *prunes* als Übs. v. דורמסקין und פגעין (vgl. Levy I 426a und IV 7b).

854,3,14 157. שייבא syyb'.

Erkl. v. שרף.

afr. *sebe*, *seve*, nfr. *séve (sève)* Pflanzensaft v. lat. *sapa* Mostsaft.

---

1) Vgl. S. 36, Anm. 1.

2) Vgl. J. Cron, Die Stellung des attributiven Adjektivs im Altfranz, Diss., Strassburg, 1891 S. 53 und R. Wagner, Stellung des attributiven Adj. in altfranz. Prosatexten, Diss., Greifswald, 1890, S. 49.

654, 8 158. *α*) וודרואלא vvdrv'l'.

654,19 *β*) ביטריאולא bytry'vl'.

654,19 *γ*) וודילא vvdyl'.

Übs. v. קנקנתום.

α) und *γ* (bei *γ*) sind durch Lässigkeit einige Buchstaben ausgefallen) = afr.* *vedreuele* v. mlt. *vitriŏlum* (unter dem Einfluss von afr. *oile*, nfr. *huile* v. lat. *oleum* Öl oder gebildet v. pl. *vitriŏla*?) Vitriol (so genannt wegen seiner glasartigen Beschaffenheit D 343, K 8785). Nfr. *vitriol* ist gel. W. oder aus dem It. genommen (nach S 516a). Bei unserer Gl. ist die Schreibung des aus lat. *ŏ* enstandenen Lautes auffällig. Vergleichen wir die Laa in den Talmudkomment., so entstehen Zweifel über die Richtigkeit der Schreibung: R. zu Sot 17b: ווטריאולו vvytry'vlv od. ווטרויאולו vvtrvy'vlv; Tos. zu Er. 13a: ווידריול vvydryvl, Meg. 18b ויטריולו vytryvlv, Gitt. 19a וידריול vydryvl, also stets mit י in der ersten und zweiten Silbe und ohne א am Ende. Welche La ist nun die richtige? Vgl. unten unter *β*). Im Sefer ha-Terumah (ibid.) steht ויריאולה vyry'vlh. mit assimiliertem *d*.

β) Zitat aus dem Aruch. In den gedruckten Ausgg. Art. קלקלנטום ist die Gl. ויטריאולו vyry'vlv geschrieben; so führt sie auch Tos. zu Gitt. 19a aus dem Aruch an - it. *vitriuolo, (vetriuolo, vitriolo)* Vitriol. Möglicherweise ist auch an den oben gebrachten Stellen R. zu Sot. 17b und Tos. zu Meg. 18b das it. Wort gemeint.

719,26 159. ניילא nyyl'.

Übs. v. קצח.

afr. *niele*, nfr. *nielle* v. lat. *nigella* Schwarzkümmel. R. Ber. 40a, Pes. 35a.

741,25 160. אשפרא 'spr'.

Erkl. zu עולה ויורד (סכין).

afr. *aspre*, nfr. *âpre* v. lat. *asper* rauh, uneben.

R.: Jeb. 80b, Chull. 8b, 17b.

745,15 161. חֵילְמָא ḥeleme.

Übs. v. קוֹלֶם.

afr. *ʿhelme*, *helme*, nfr. (veralt.) *ʿheaume* v. ahd. *helm* Helm. Da ח als Transskribierungszeichen für das Afr. hier ganz vereinzelt dasteht, so muss es wohl gestrichen und durch ה (h) ersetzt werden.

R.: II Sam. 21, 16 und Zeb. 88b wirklich mit ה.

745, 5 162. גלנין glnç.

Übs. v. חיטי.

afr. *glanz*, pl. v. *gland* (nfr. *glande*) Drüsse, Mandel im Halse v. lat. *glans*.* *glandis*, Eichel, nach der Ähnlichkeit so genannt. (Vgl. das nfr. gel. W. *glandule* v. lat. *glandula* dass.)

R.: Chull. 18b, 45b; Rb.: B. B. 80b in der Bdtg. „Eicheln." (Wegen Gitt. 69a vgl. No. 166).

747,18 163. ארישטא 'ryst'.

Übs. v. נעורת (אניצי פשתן).

afr. *areste* Gf I 392b[1]), gew. *riste* Gf VII 203b v. ahd. *rîstâ* = mhd. *rîste*, nhd. *reiste* Büschel gehechelten Flachses, Flachsbündel. So noch R.: Sabb. 17b, 37a, 49a, Chull. 88a; dagegen Sukk. 12b u. B. M. 21a[2])

1) Nach einer Stelle in einer altfranz. Bibelübersetzung zu Jos. 2, 6: *si les covri d'arestes de lin.*

2) Mit dem Zusatz בלשון אשכנז „auf deutsch", den M. L. (S. 221) unnötigerweise in בלע"ז ändert; denn da das Wort ja seine Heimat in Deutschland hatte, wurde es vielleicht auch als deutsches empfunden. R. fügt noch hinzu: ובמקומינו פופי"ר „in unserer Gegend heisst es פופיר", p v p y r = frz. *foupir* zerbrechen, zer-

ריישטא r y s t' ohne א. (Vgl. D 268 s. v. 1. *resta* K. 6944). [1])

747,20 164. אורפימנט 'vrpymnt.

Übs. v. זרניך.

afr. nfr. *orpiment* gelber Arsenik v. lat. *aurum* Gold + *pigmentum* Farbstoff.

R.: Sabb. 104 b, Meg. 18 b, Gitt. 19 a, Chull. 88 b.

750,11 165. שנטרואה sntrv'h.

Übs. v. האדימה.

afr. *s'entroa* = *s'enroa* mit Einschiebung eines euphonischen *t*? (in der Regel wird *d* eingeschoben und so die sekundäre Konsonantengruppe *nr* in *ndr* verwandelt) 3. sg. perf. v. verb. refl. *s'enroer* rot werden (verb. act. *enroer* röten) v. lat. *in* + *rubare* für *rubēre* rot sein. Während die Gl. bei R. zu Pes. 74 b, Chull. 46 b, 47 b, 53 b, 93 b und 112 b kaum wiederzuerkennen ist, hat sie sich im M. V. rein erhalten.

751,11 166. מלנץ mlnç.

Übs. v. צמחים.

afr. *malanz*, pl. v. *malant*, *malan* Geschwür, Beule, Geschwulst. [2])

---

knittern, nach Klein (Glogau) in „Randbemerkungen zu dem Raschi-Kommentar" in der Monatsschr. v. Frankel, XI (1862) S. 435. (Diese Gl. ist zu scheiden von der No. 61 Anm. 3 genannten.) Vgl. die deutsche Gl. bei Grünb. 465 u. Perl. 81 im pl. רִישְׁטֶן (reseṭen) und Kön. S. 11 No. 14 zu B. B. 26 a wo R. G. mit unserem W. das aram. רקתא übersetzt. Vgl. ferner Monatsschr. XI S. 313 und 436; K. Ar. c. I 148.

[1]) Dieses W. ist nicht mit dem gleichgeschriebenen in Chull. 17 b zu verwechseln = afr. *areste*, nfr. *arête* v. lat. *arista* Spitze, Granne der Ähre, Übs. v. סאסאה.

[2]) Im Talm. übersetzt die Gl. auch die hbr. bez. aram. Wörter: כיבי, עינבתא, חטטין, גילדי und אבעבועות und hat ausser der

R.: Sabb. 109b, Keth. 30b, Kidd. 81a, Gitt 69a (woselbst גלנט glnt in מלנט mlnt zu emendieren ist), B. K. 83b, Sanh 101a, A. Z. 28a, Chull. 46b, 48a[1]); ferner R.: Ber. 40a, Sabb. 33a, Joma 84a, Taan. 19b, Ned. 41b, Sota 8b.[2])

751,14 **167. הומלון hvmlvn.**

Übs. v. בשותא.

afr. *homlon*, nfr. *houblon* Hopfen. Da die Schreibung der Gl. über allen Zweifel feststeht, denn sie kehrt genau in derselben Fassung bei R. zu Sabb. 107b, 139a, Er. 28a, M. K. 12b, Keth. 60b, Gitt. 69a, B. M 42b und Chull 47b[3]) wieder, so ist die Abstammung des W. aus dem mlt *humlo* (schriftlat. *humulus*) hierdurch klar bewiesen, trotz der an sich freilich schwerwiegenden

angegebenen Bdtg noch die Bdtg: Kruste, Schorf, Narbe, Schramme, Fleck. u. s. w.; vgl. Gf. V 109c, Bos 308b, Palsgrave 287b (als Übs. des engl. *wemme, spotte*). Sie hat schon alle erdenklichen Deutungen gefunden; als Beispiel genüge diejenige, die Koh. Ar. c. I 181 giebt: frz. *maligne* bösartig (!)

[1]) So auch R. G. zu Chull. 51a und 55b (Kön. S. 41 No. 82).

[2]) An den in zweiter Reihe aufgezählten Stellen ist unser W. mit einem andern in Verbindung, teils in einem Worte, teils in 2 Worten geschrieben als Übs. v. aram. אסכרה und סרונכי (eine Halskrankheit, Halsbräune, vgl. Levy I 125b und III 593b). Die betr. Gl. lautet בונמלנט oder בן מלנט bvn-mlnt. Was ist dieser erste Teil? M. L. hält es für frz. *bon* (v. lat. *bonus*) gut, echt. Perl. 96 und Koh. Ar. c. I 182 für frz. *bubon* (v. gr. *βουβών*) Beule, Geschwulst, Öst. S. 12u.) für afr *bugne*, nfr. *bigne* Beule Finne (D 73 s. v. *bugna* S. 51b v. v. *beignet* K 1397). Man wird gestehen müssen, dass keine der 3 Deutungen überzeugt. Immerhin klingt die von Österreicher gegebene Lösung am wahrscheinlichsten.

[3]) So noch R. G. zu Chull. 47b. Vgl Kön S. 38 No. 77, der ebenfalls die Bemerkung macht: „Das Wort . . . . geht auf lat. *humulus* zurück", um dann fortzufahren: „Der Hopfen heisst ja noch heute so in der Botanik." (!)

Bedenken, die D 616 s. v. gegen die Entwickelung, die das W. dann hatte nehmen müssen, ins Feld führt, und die ihn zwingen, die Quelle des W. im ndl. *hop* zu suchen; ihm schliessen sich auch L I 2054c S 273b und K 3985 an.[1])

751,30 168. גליירא **glyyr'.**

Übs. v. מוגלא.

afr. nfr. *glaire* Schleim, schleimiger Stoff, wahrsch. v. lat. *clara* (sc. *ovi*) Eiweiss; vgl. 579, L I 1878, S 245b, K 1931, 3687, Meyer-Lübke I 439.

R.: Chull. 46b, 50a, 117b, 120a, Nidd. 29a.

752,33 169. פולמוניאה **pvlmvny'h.**

Erkl. zu סירכא.

afr. nfr. *polmonie* Lungenkrankheit v. lat. *pulmonia*; gel. W.

754, 9 170. קורטַוַיְנָא **kvrṭvvaiṇę.**

No. 170 und 171 werden in einem Auszug aus dem Sefer ha-Eschkol[2]) gebracht; in diesem ist jedoch die erste der beiden Gl. nicht zu finden. Diese Gl. blieb mir unverständlich Im Zusammenh. heisst es: ושמנונית שבמפון שבין שתי אומות שקורין הקצבים קורטַוַיְנָא „Das Fett an der Vene (sc. der Lunge) zwischen den beiden Lungenflügeln, das die Fleischer קורטַוַיְנָא nennen."

754,10 171. ארמילש **'rmyls.**

Übs. v. דרת.

Das Sefer ho-Eschkol Tom. III. S. 48 No. 20) liest

[1]) Das deutsche Wort היפא h v p') bei Perl. 102 und Grünb. 474.

[2]) Schola talmudica auctore R. Abraham ben Jizchak Narbonensi, ed. B. H. Auerbach, Halberstadt, 1867—69. (Der Verfasser lebte im 12. Jahrh.)

אנמיליש 'nmylys. Ebenso erklärt Aruch (s. v. הרת und רת) das hbr. W. mit dem ital. אנמילי 'nmyly = it. *animella*, pl. *animelle* Kalbsdrüse, -milch. [1])

60, 8 172. קושש kvss.

Nr. 172—176 in einem Auszug aus dem Sefer ha-Terumah. [2])

Übs. v. שרביטין.

afr. *cosses*, pl. v. *cosse*, nfr. *cosse*, *écosse* Schale, Hülse, Schote (der Hülsenfrüchte). Wegen der Et. s. D 554, S 126 b, K 2933 (u. Nachtr.), Stürzinger im Archiv für lat. Lexikographie VII 451.

R.: Chull. 119 a.

60, 8
69,29 173. פייש pyys.

afr. *peis* pl. v. *peis'* nfr. *pois* v. lat. *pĭsum* (gr. *πῐσός*; schriftlat. *pīsum* = gr. *πῖσον*) Erbse.

Tos.: Chull. 67 b.

63,26 174. אובְרָא 'vbẹrẹ.

Übs. v. כחל.

afr. *ovre* v. lat. *ūber* Euter. [3]) Über die Entwickelung des lat. gedeckten *u* vgl. Meyer—Lübke, Gramm. I. § 50). Dieses Wort, das Diez unter den in Verlust geratenen

---

[1]) Gf. I 295 c kennt nur *animelles* f. pl. testicules. — Vgl. noch Auerbach in seinem „Nachal Eschkol" betitelten Kommentar zum Sefer ha-Eschkol, z. St. (Note ט), ferner Koh. Ar. c. III 248 und VII 311 Anm. 7, wonach eine Hs. die La. ארמילו ('rmylv) hat Vgl. noch Levy I 496 b und IV 479 b.

[2]) Vgl. S. 32. Anm. 4.

[3]) Dieselbe Gl. mit genauer Punktation versehen in einer Hs. des kleinen Aruch אוֹבֿרא = *ovre*, (der Strich über dem ב ist das Zeichen der Aspiration,) bei Kauffmann, Mtsschr. 34. Jahrg. (1885) S. 228 und Perl. 101.

lat. Wörtern aufzählt,[1]) ist demnach im Afr. belegt und in jenem Verzeichniss zu streichen.[2])

763,35 174 a. אשפריין 'spryyn.

Übs. v. טחול.

afr. *esprein* v. lat. *splēn* (gr. *σπλήν*) Milz, mit Wandel von *l* zu *r*. Auch dieses W., das Diez gleichfalls in das erwähnte Verzeichniss stellt,[3]) ist in den altfranz. Wortschatz einzureihen.[4])

772,14-15 175. 176. ויקנש ויוטש vykns vyvts.

Die Gl. bezeichnen zwei Trinkgefässe. Die erste ist mangelhaft geschrieben; die richtige La hat das Sefer ha-Terumah (Hilchoth Jajin Nessech No. 161) קנ"ש (ו)יושט"ש k n s (v) y v s t s. Tos. zu A. Z. 32 b: (ו)קנאש (ו)יושטש (v) k n ' s (v) y v s t s.

175. קנש. afr. *chanes*, pl. v. *chane* Krug, Kanne v. germ. *kanne*.

176. יושטש (ו = „und") afr. *jutes, justes*, pl. v. *jute, juste* ein Trinkgefäss,[5]) v. mlt. *justa*, auch *juta* (Du Cange IV 471 b u. 478 c).

787,27 177. פורי pore.

? Der Zsh. lautet: והא דאמרינן מנעל התפור בפשתן אין חולצין בו היינו מנעל פורי כעין בושט שלנו „Wenn

[1]) Grammatik (3. Aufl.), I Einl. S. 47.

[2]) Im Sefer ha-Terumah findet sich weder diese noch die folgende Gl.

[3]) a. a. O. S. 48.

[4]) Vgl. sardisch *spreni* Milz; Bos 191 führt *csplen* an.

[5]) „Sorte de vase, à couvercle et à anses, dont la forme variée se rapprochait à celle des aiguières, hydres, pichiers etc. On en faisait en or et en argent, mais surtout en étain," Gf. IV 676 c. Nach dem Sef. ha-Terumah gab es auch hölzerne (של עץ). Vgl. noch wegen der beiden Gl. Güdemann. a. a. O. S. 30 Anm. 2.

es heisst: Mit einem Schuh, der mit Leinen geheftet ist, darf man den Chalizahakt nicht vollziehen, [1]) so ist damit ein מנעל פורי (מנעל = Schuh) gemeint, wie etwa unsere בוטש (s. die folgende Gl.)

37,27 178. בוטש bvts.

afr. *botes*, pl. zu *bote*, nfr. *botte* Stiefel, v. weitverbreiteten Stamm *bütt-*.

1) Deut. 25,9.

Eigennamen.

4,12 179 α) קולוניא kvlvny'.

1,20, 5,32 β) קולונייא kvlvnyy.

45,11 frz. *Cologne*, lat. *Colonia (Agrippina)* Köln.

1,10, 3,25, 6, 1, ,21 180. נרבונא nrbvn'.

frz. *Narbo(n)ne*, lat. *Narbona* — *Narbo* GAll IV 128, G. J. 401.

11, 209,27, 3,31, 362,8, 3,25,435,21. 181 α) פרוונצא prvvnç'.

1,10 β) פרוונאצא prvv'n'ç'.

6, 1 (γ) פרוונצ׳א prvvnç'').

frz. *Provence*, lat. *Provincia*.

Die 2. Gl. ist verdorben; vgl. G. J. 489.

7, 225, 6, 4,23,360,12 4,26,393,36 4,16. 182. לותיר lv*ṭ*yr.

afr. *Lothier*, nfr. *Lorraine*, lat. *Lotharingia* Lothringen.

Im handschrift, Texd stand S. 51 לוחיד lvhyd, und S. 264 und 360 לוחיר lvhyr, was der Herausg. schon selbst richtigstellte. Vgl. die Abhandlung über לותיר in REJ VII 279—281 u. IX 119, fernr Berliner in Steinschneiders „Hebr. Bibliograhpie" XI 137 u. G. J. 293 ff.

1,14 183. בר br.

frz. *Bar*, nach G. J. 122 entweder *Bar-sur-Seine* oder *Bar-sur-Aube*; s. d.

100,19, 243, 9 249, 1 184. רמרו rmrv.

afr. *Rameru*, nfr. *Ramerupt*, lat. *Ramerucum*, nach G. J. 634.

112,18 185. ליאון (מ)(m)ly'vn.

(מ hebr. Präfix „von, aus".)

frz. *Lyon*, lat. *Lugaunum*? Mif gutem Recht lässt Gross, der unser W. zuerst als *Lyon* bestimmte (G. J. 307), später diese Annahme fallen (S. 352) und liesst מילאון (מ)(m)myl'vn (מ +) afr. *Meleun*, nfr. *Melun*, lat. *Meledunum* (*Miglidunum*).

126, 6 186. אנגלטירא 'ngltyr'.

frz. *Angleter(r)e* England.

142,[illegible] 187 α) ווירמייזא vvrmyyz'.

360,16 β) גרמייזא grmyyz'.

afr. *Vermaize*, *Sarmaize*, (nfr. *Worms*), lat. *Varmatia* für *Borbitomagus* Worms. [1])

195,14, 754,34 188. לוניל lvnyyl.

frz. *Lunel*, lat *Lunellum*, *Lunate*. S. G. J. 277 u. 286.

203,21, 223,27; 227,28; 360,14 189. α) מייאנצא myy'nç'.

β) מנגנצא mgnç'.

γ) מיצצא myçç'.

Die 3. Gl. ist vom Herausg. in מגאנצא mg'nç' (?) verbessert.

franz. *Mayence*, lat. *Moguntia* für *Moguntiacum*, *Magontiacum* Mainz. [2])

[1]) Vgl. Quicherat, De la formation française des anciens noms de lieu (Paris 1867), p. 51; s. Anm. 2.

[2]) Vgl. Quicherat, a. a. O. p. 39 f. Bei dieser Gelegenheit sei eine Ansicht Gross' erwähnt, die, wie ich glaube, unbegründet

09,26 190 *α*) רואני rv'ny.

49, 2 *β*) יואני yv'ny.

α ist falsch geschrieben. frz. *Joigny*, lat. *Jovianicum* oder *Jovinium* = *Joigny-sur-Yonne*, nach G. J. 250.

20, 6 191. דנפירא dnpyr'.

afr. *Danpiere*, nfr. *Dampierre*, lat. *Dampetra*, *Damnapetra* = *Dampierre-sur-Aube* nach G. J. 160.

25, 4 192. פלאירא pl'yr'.

l. פלייזא plyyz' afr. *Falaice*, nfr. *Falaise*, lat. *Falesia*, *Falesa*, *Falaza* nach G. J. 476 ff.

26,27, 28 193. רומא rvm'.

frz. *Rome*, lat. *Roma* Rom. [1])

29, 3 194 *α*) בורגוינא bvrgvyyn'.

43,15 *β*) ברגוינא brgvyyn'.

afr. *Bourgoigne*, frz. *Bourgogne*, lat *Burgundia* Burgund, vgl. G. J. s. v. בורגונייא.

---

ist. Gross schreibt in der Introduction zu G. J. (p. VII): „Ce qui facilite l'identification des noms géographiques, cités dans les ouvrages hébreux, c'est qu'ils sont fréquemment transcrits sous leur ancienne forme latine. Cela est vrai même pour des noms autres que ceux des localités françaises. Ainsi, on trouve מגנצא pour *Mayence*, lat. *Magontia*, גרמיזא pour *Worms*, lat. *Garmatia*, *Wormatia*". Die angeführten Formen sind nicht die lateinischen, sondern die Übergangsformen in der altfranzösischen Zeit. Ehe sich *Mayence* aus *Magontia* oder *Moguntia* entwickelte, hat der Name die Bildung *Magonce*, bez. *Mayence* durchgemacht, welche Formen in מגנצא vorliegt; ebenso verhält es sich mit der Form גרמיזא = *Garmaice* (vgl. No. 187 u. Anm. 1).

[1]) Das M. V. gebraucht sonst (S. 244,3, 293,4, 424,11, 429,2 u. 516,19) das auch im Talmud übliche gr. W. רומי = Ῥώμη.

243,20, 31, 248, 7 195. רוסייא ro/syy'.

frz. *Russie* Russsand.

243,30 196. בהם bhm.

frz. *Bohême* Böhmen.

243,31 197. פרגא prg'.

fr. *Prague* Prag.

244,16 198. ויטרי vytry.

frz. *Vitry*, lat. *Victoriacum*; vgl. Einl. S. 12 f.

247,20, 388,29 199. אלמיצא 'lmyç'.

? Die Gl. bezeichnet einen Städtenamen.

247,21, 24, 35, 625,17 200. פריש prys.

frz. *Paris*, lat. *Lutetia Parisiorum*, später *Parisii* Paris; vgl. G. J. 496.

354,26 355, 5 201. שזנא szn'.

frz. *Sézanne*, lat. *Sesana*; vgl. G. J. 664.

444,23 202. טירי tyry.

Voran geht das hbr. W. כרך Schloss, befestigter Ort.

כרך טירי = afr. *Chastel-Thierri*, nfr. *Château-Thierry*, lat. (*Castrum* oder) *Castellum Theodorici*; vgl. G. J. 257.

445,22 203. קינון kynvn.

frz. *Chinon*, lat. *Caino*, *Chino*; vgl. G. J. 577.

610,20 204. בילא byl'.

frz. (*Bela*), *Bele* (*Belle*), (lat. *bella* die Schöne), weibl. Eigenname. [1])

[1]) Vgl. Zunz, Namen der Juden in Ges. Schriften, 2. Bd. (Berlin 1876) S. 44.

751, 1 205. פויאה pvy'h.

frz. *Pavie*, it. *Pavia*.

782,11 206. פרפונין prpvnyn.

l. פרפינין p r p y n y n frz. *Perpignan*; vgl. G. J. 456.

798, 2 207. אניוב 'nyvb.

afr. *Anjau, Anjov, Anjou, Anjo*, nfr. *Anjou*, lat. *Andegavum, Andegavia*; vgl. G. J. 64.

798, 2 208. נורמדיאה nvrmdy'h.

frz. *Normandie* für *Normannie*, lat. *Normannia*; vgl. G. J. 391. [1])

798,34 209. ברינא bryn'.

frz. *Brienne*, lat. *Brena*; vgl. G. J. 128.

---

[1]) Gross hält unsere Gl. wegen des fehlenden נ — gewöhnlich steht נורמנריא (n v r m n d y') — für korrupt (G. J. 392). Diese Ansicht ist irrig, da der Nasal häufig in der Schrift ausgelassen wird und vom Leser zu ergänzen ist. Vgl. noch D. Cassel in Ersch und Gruber's R E, 1. Sekt. 62. Teil (Leipzig 1856). Art. Gerson ben Jehudah S. 12 Anm. 66.

VITA.

Natus sum Gustavus Schlessinger Moguntinus Jd. Jun. anno h. s. LXXV patre Maximiliano, quem acerbissima morte mihi ereptum valde lugeo, matre Rosa e gente Hamburger. Fidem profiteor judaicam. Maturitatis testimonium in patriae urbis gymnasio a. LXXXXIII adeptus academiam talmudicam Mœno-Francofurtanam, cui praeest Breuer, vir illustrissimus, adii ac studiis rabbinicis me dabam. Deinde numero civium Universitatis Juliae-Maximilianae Herbipolensis et Universitatis Fridericae-Guilelmae Berolinensis per septem semestria eram adscriptus. Docuerunt me viri summi:

Virceburgi: **Stölzle, Stürzinger**;

Berolini: **Lasson, Meyer, Paulsen, Roediger, Runze, Schultz-Gora, Simmel, Stumpf, Tobler, Weinhold.**

Seminarii romanensis Berolinensis per unum semestre sodalis eram extraordinarius. Exercitationibus praeterea philologis intereram Berolini a viris doctis institutis:

Harsley, Hecker, Pariselle, Rossi.

Eodem tempore seminarium illud rabbinicum, cui praeest vir illustrissimus J. Hildesheimer, frequentavi et scholis virorum doctissimorum intereram:

Barth, Berliner, H. Hildesheimer, Hoffmann, Wohlgemuth.

Quibus omnibus viris optime de me meritis gratias ago maximas, imprimis vero Berliner, qui me ad hanc dissertationem conficiendam incitavit, semperque habebo.

REGISTER.

Die Zahlen bedeuten die Nr. der Glosse, unter welcher das betr. Wort oder Zitat zu suchen ist.

A = Anmerkung.

I. Französisches Register.

ache 6
adrement 154
afiche 40
agaiter 120
aiche, aipe 6
alaine, aleine 49
alum, alun 59
amerfeuille, -foille 68
Angleterre 186
Anjau, Anjo, Anjou 207
animelles 171 A
apje 6
âpre 160
arçon, arçun 74
areste, arête 163 u. A.
arrement 154
aseürer 117
aspic 19
aspre 160
assurer 117
atir, ator 143
balderie, baldire, baldoire, baldor 127
Bar 183
bat 71
Bela, Bele 204
bigne, 166 A.
bocle, boucle 42
Bohême 196
bon 166 A.
botte 178
Bourgogne 194
braon, bradon 21 a
bresche 85
Brienne 209
bubon 166 A.
bugne 166 A.
caleçon 23 A.
carne 122 A.
cautère 36
cerfeuil, -foil, -fuel 7
cerge 54
cerne 76
chacedie 147
chalce, -çon 23
chandelle, -doil(e) 32
chane 175
chanteau, chantel 11
chanvre 30
chardon 122
charpie, charpir 44, 88 A.
chassie 147

Chastel-Thierri, Château-Thierry 202
chausse, -sson 23
Chinon 203
cierge 54
cimois 152
cincele 101
cloistre, cloître 96
code 155
coin 104 A.
coing 104
collier 39
Cologne 179
conface 86
conplaint, complainte 92
Constantine 12
contrefaire, -fait 111
cooing 104
coriandre 64
corvée 125
cosse 172
cote, cotte 41
coton 31
coude 155
cresson 8
creuset, creusol 43
croc, crocus 17
croisel, -seul, crossel, crossol 43
cumin 148
Dampierre 191
desnorriz 139
dolor, douleur 130
dragée 1
échapper 48
écosse 172
écume 52 a 53
éléphant 80
eliandre 64.
embourser, enborser 78
empeser, empoisser 55
encusere 131
enfler 112
engres 142
enpeser, enpesier 55
s'enroer 165
entonnoir 141
épi 19 A.
épingle 37
éponge 140
erbe 21, 95
eriçon 35
errement 154
erugue 63
escamoter, eschamocier, (-mucier?) 48
escamper, eschamper, -pir 48
eschaper 48
escove 107
escrivement, escrivre 135
escume 52 a 53
esmucier 48
espic 19
espingle 37
esponge 140
esprein 174 a
estancele, estencele 82
estendre, étendre 129
étincelle 82
faillance, fallance 70 a
Falaise, Falaize 192
faltre 87
fée 121
felchiere, felgiere 95
feltre 87
feltrer 151
feugère, feugiere 95
feutre 87
feutrer 151
filoselle 45 A.
filtre 87

fiadon, fian, flaon 29
flaistre, flastre, fleistre, flestre, flétri 105
floc, floche 150 A.
flocel, flocon 45
foison 84 A.
forche, fourche 132 A.
forme 114
fornissement, fourn. 46
fougère 95
foupir 163 A.
fraier, frayer 83
frange 150
freier, frier 83
fringe 150
froc, froche 150 A.
fuison 84 A.
gabois 126
galbanum, galvan 15
Garmaisse 187, 189 A.
geneivre, genievre, genièvre 124
genêt 124 A.
glace 34
glaire 168
gland, glande, -dule 162
gom(m)e 13
gonale, gonele 100
graife 136
grappe 26
greffe 136
grimper 44 A.
guetter 120
haleine 49
heaume, helme, helme 161
herbe 21, 95
heriçon, hérisson 35
homlon, houblon 167
hose, husse 23 A.
jeniebre 124
Joigny 190
jonc, junc 98
juste 176
ivoire 80
laiton 65 A.
laitue, laitugue 65
lampe, lanpe 22
lat(t)e 103
licier, lisser 56
Lorraine, Lothier 182
lui 130
luiton, lutin 137
Lunel 188
Lyon 185
malan, malant 166
marrube, ubje, -uge, -uje 60
mast, mât 144 a
maton 77
Mayence 189 r. A.
Meleun, Melun 185
membre, -u, menbroin 51
menestere(i)l, menestrel, menstrel 52
mire 16
molinet, moulinet 57
motte, motton 77 A.
mucier 48
muire 4
myrrhe 16
Narbonne 180
neir 156
niel(l)e 159
noir 156
noitun 137
Normandie, Normannie 208
norreture, norture, nourriture 118
nosche, nusche 38
nuiton 137
oblee, oblie, oublie 10
olifan 81
orle, ourlet 153
orpiment 164
ovrai(g)ne 99

ovre 174
paille 97
palais, palaiz 133
pale 102
Paris 200
pastede, pâté 28
Pavie 205
peinture 108 A
peis 173
pelle 102
pelote 70
peoïl 24
Perpignan 206
pers 5 A.
pilon 110
plastre, plâtre 87 A.
plomede, plomee 58
pointur, pointure 108
pois 173
poison 84
pooil 24
por 130
poraler 21 b
porceint 145
porche 132
poré, porele, poret, porette, porreau 5
porparler 144
porte 132
portique 132
porvende 116
potion 84
pou 24
pour 130
pourpier 61
Prague 197
prébende, provende 116
privéz 72
Provence 181
prun, prune, -nelle, -nellier, -nier 156
puce, pulce 25
pnison 84
pulmonie 169
pulpied, pulpier 61
puzon 84
rafle, rafne 62
raim, raime, raméc 115
Rameru, Ramerupt 184
rauque 90
recrier, se récrier 93
refreidier, -freidement, -froidir, -froidissement 134
résine 14
riste 163
ro 90
rogne, roigne 108
Rome 193
roquette 63
ros 90 A.
roux 90 A.
rude, rue 20
Russie 195
sa 130
sabonaire 21
saffran 18
salce, salcier 113
salmuire 4
sanbue 73
saponnière 21
sarpe 91
sauce, saucer 113
saumure 4
savon, savonnaire 21
sebe 157
selle 75
senechal, sénéchal 89
sera 130
serpe 31
ses 72
seve, sève 157
seulet 128

Sézanne 201
sibler, sifler, siffler 119
solas, solaz 79
solet, solt(e) 128
sope, soupe 3
sofrir, souffrir 47
spic, spienard 19
subler, sufler 119 A.
sulas 79
tapis, tapit, tapiz 88
tenaille 138
Thierri, Thierry 202
toi(pron.) 144
tragiée 1
treper 44 A.
trépied, trepiet 33
tudel, tuel, tuyan 94
vallée 69
Varmaisse 187
van, vanner 106 A.
vedil 102 A.
vedille 67
vedreuele 158
venteler, ventiler 106
vermesiel, vermicelle, vermissel, vermisseau 2
viailles 50
vitriol 158
Vitry 198
vrille 67
Worms 187, 189 A.

II. Register der behandelten Glossen.

אב בשטרי 9
אגייטנץ 120
אדרמינט 154
אוביידרא 149
אובליאש, אובלייש 10
אוברא 174
אוברייז, אובריינא 99
אוליפן 81
אולירא 67 A
אופלטקי 10 A
אורילו(ש), אורלא, אורלייש 153
אירפימנט 153
אטונוייר 141
אטיר 143
אייבויירא 80
איילנדרא, איינלדרא 64
אייפא, אייקא 6
אינייראא 149
אירבא 21, 95
אירונא(י) 63
איש' s. אש'
אלום 59
אליינא 49
אליינדרא 64
אלמיצא 199
אמירפולא,-פויילא 68
אנבורשא 78
אנגלטירא 186
אנגריש 142
אגיוב 207
אנמיליש 171
אנפליץ 112
אנפזייר, אנפשייר 55
אנפריישר 55 A
אנקוויירש, אנקוזיריש 131
אפיא, אפייא 6
אפיקא 40
אקא 6
ארבא 95
ארישטא 163 und A
ארמילש 171
ארמנט 154
ארצון 74
אשאוריץ 147
אשופריר 47
אשטנדלינר, אשטנט 129 u. A
אשמוצייר 48
אשפונצא 140
אשפינלא 37
אשפיק 19
אשפרא 160
אשפריין 174 a
אשפרייר 83 A
אשקובא 107
אשקומא 52 a 53
אשקיבשמט, אשקריבמט 135
אשקמוצייר 48
בדרון 21 a

בדם 196
בוטש 177
בון 166 A
בוקלא 42
בורנוינא 194
בטדין 71
ביטריאולא 158
בייסא 59
בילא 204
בין 166 A
בלדירא 127
בר 183
בראן 21 a
ברנוינא 194
ברדון 21 a A
ברינא 209
ברישקא 85
בשטרי 9
גבויש 126
גומא 13
גונלשקש 100
גיטואה 27
גלאנצא 34 A
גלון 15
גליירא 168
גלינשקש 100
גלמא 15
גלנץ 162
גלצא 34
גנליילש 100 A
גרוק 17
גרייפא 136
גרימזלי 2
גרמייזא 187
גרשפיאה 26
דולור 130
דישנוריץ 139
דנפירא 191
הוזן 100 A
הומלון 167
הופא 167 A
הושש 23 A
הילמא 161
הריצון 35
וואכלטער 124 A
ודילא, וודילא 67, 158
וודיל(ש) 102 A
וודרואלא 158
וויידילא 67 A
ויטרי 198
ויטריאולה 158
וילית, וילש 50
וילץ 87 A
ויקנש 175
ויריאולה 158
וליאה 69
וונטור, וונטליר, וויר 106 u. A
וורילש 67 A
וורמייזא 187
וורמשיילש 2
זאפאראן 18 A
זופא 3 A
זעפרן, זפרן 18
חילמא 161
טודיילש 94
טוי 144
טויילש 94
טולטן 137

טיר 202
טניילש 138
טפין, טפיש 88
טריפייר 33
טריוטור 141
טרייש 1
טריפייד, טריפייט 33
טרפיר 44 A
יואנ 190
יוטש 176
יונק 98
יורבא 21
יושטש 176
יינבראי, יינירא 124
יפיוצפור 108
ירפיר 44
כוליאר, כוליר 39 u. A
כרישן, כרישן 8
לוי 130
ליטון 137
לונייל 188
לושקוי 56 A
לותיר 182
לטש 103
ליאן 185
ליאטיר 143
ליטוגא 65
ליטון 65 A
ליקויר 56
לנפש 22
מאלאן מאלן 166
מנצא 189
מדוכייא 60
מולינט 57
מטון, מטוגש 77 u. A
מיאנצא, מיצצא 189
מירא 16
מליאן 185
מלאן, מלנט, מלנין 166
מנברוין 51
מנצוניייש 70 a A
מנשטרייל 52
מסט 144a
מעולטש, מעונטש 77 A
מרוביא, מרוייא 60
משט 144 a
נוקאטו 9
נורטורא, נורטירא 118
נורמדיאה 208
נושקא 38
ניילא 159
נייר 156
נרבונא 180
סאבן 21 A
פאלא 102
פאיילא פביל, פוויל 97
פויאה 205
פוויזון 84
פוויל 24
פויילא 97
פויינטור 108
פויישון 84 A
פולאליטר 21 b
פולמניאה 169
פילפיד, פולפיר 61
פיפיר 61 A, 163 A
פיפרין, פופרין 61
פוצא 25

פור 130
פוראלנט 21 b
פורט 5 u. A
פורטיגו 132 A
פורי 178
פוריבש, פורילש, פוריש 5
פורייא 132 A
פורמא, פורמש 114
פורנישמט 46
פורסין 61
פירפרלטוי 144
פורציט 145
פורקא 132 u. A
פיאש 121
פיילש 102
פיינדן 150
פיינטור 108 u. A
פיש 173
פילן 110
פינדצא 150
פינטורא 108 u. A
פירניש, פירנש 150
פירש 5 u. A
פלא, פלאדא 102 A
פלאירא 192
פלדן, פלאן 29
פלוטא 70
פלומא, פלומבליר, פלומיא 58 A
פלומיאה, פלומיד(ה), פלומיר(י) 58
פלוצייל, פלוצל 45
פלטירש, פלטרי(ש) 105
פלטרא 87
פלטריץ 151
פלייצא 70 a
פליץ 133
פלישטרא, פלישטרי, פלישטריר 105 und A
פלקירא, פלקירא 95
פלשטרא 87 A
פלשטרי 105
פרגא 197
פרוונדא 116
פרוונצא 181
פרן 156
פרוניל, פרוניר, פרונליר 156
פרוקיש 150 A
פרויץ 72
פרייר 83
פרינייש, פרינש 150
פריש 200
פרנויש, פרנוש, פרנייש, פרנש 150
פרפונן 206
פשטידא, פשטידה, פשטין 28
צוואננא 138 A
צימוישי, צימושי 152
צינצילש, צינצילש 101
צירייש 54
צירנא 76
צרפייל 7
קורא 155
קוטן 31
קוטראסייט 111
קוייטורא, קוייטורא(ה), קוייטרא 36
קוינץ 104
קוינש 104 A
קויסטורא 36
קולאר 39
קולוניא(י) 17

קולינדר 64
קוליש 39 A
קומין 148
קונטצא, קונפצא 86
קונפליין 92
קודביאה 125
קירטווינא 170
קישטנטינין 12
קישש 172
קיטין 31
קיטורא 36
קינן 203
קלוישטרא 96
קלינש, קלונש, קלצש, קלצנונש 23
קנאש 175
קנבא 30
קנדויל, קנדוילא, קנדיל 32
קנוש 11 A
קנטיל 11
קני הזן 100
קנש 175
קציא, קצידא 147
קרדונש 122
קרא, קרנ, קריק 17
קרוויויל, קרוויל, קרויל, קרושיל 43 und A
קריספיניין 66
קרישין 8
קרישפולא 66
קרפיר 44 u. A
ראם 26
רבדין 21 a A
רואני 190
רודא, רוזא 20
רויינא 109
רוויש 90
רומא 193
רוסיא 195
רוקא 63
רוש 90 u. A
ריטונא 73 u. A
ריים, ריימש 115
ריישינא, ריישינא 14
רישטא 163
רמויש 115
רמרו 184
רפיד 26
רפנא 62
רפריידמט 134
רפשא 91
רצרויר, רקרויר 93
שא 130
שבון, שבונירא 21 u. A
שיבליר 119 A
שדפונדרא 146
שולאץ, שולאש 79 A
שולדא, שולטא 128
שולץ 79
שולציץ 113
שוליר 119 A
שופריר 47
שופש 3
שונא 201
שיבליר 119 A
שייבא 157
שילא 75
שינישקלאקוש 89
שיפליר 119
שלמוירא, שלמומרא 4
שלציץ 113
שנביאה, שנבונא 73 u. A
שנברא 123
שנטריאה 165
שנקל 89
שפיע 88 A
שקלק 89
שרא 130
שרפא, שרפשא 91
ששפריוץ 72

III. Verzeichnis der zitierten Stellen aus den Kommentatoren zu Bibel und Talmud.

1) RASCHI.

A. Bibel.

Genesis.

19,17—48
26,14—99
30,32—90 A
40,16—10
41,5—94

Exodus

2,3—98
14,11—70 a
16,5—84 A.
18,18—105
22,5—122
25,18—71
25,38—138
27,3—102 A.
28,4—145
28,7—155
29,26—106
30,34—13 u. 15

Leviticus

11,30—35
15,9—74 u. 75
19,19—105
26,16—112

Numeri

4,14—102 A.
8,4—71
11,5—5
14,44—142

Deuteronomium

32,20—118

Richter

3,26—48
16,13—45 u. A.

I. Samuel

13,21—132 A.
19,13—45
20,29—48

II. Samuel

6,14—145
21,16—161
22,46—105
23,6—122

I. Könige

7,40—102 A.
9,8—119
19,4—124

II, Könige

4,39—63

Jesaiah

1,25—21 A.
1,30—105 A.
1,31—82
2,4—91
3,6—70 a
3,20—145
3,24—71
5,3—38
5,26—119
5,29—48
14,23—35
17,13—122
18,5—91
22,18—70
30,17—144 a
30,24—102
30,24—106 A.
31,5—48
49,21—128
56,11—142
57,11—70 a
66,7—48

Jeremiah
2,22—21 A.
4,3—122
4,31—92
6,11—47
8,13—105
13,1—145
13,22—153
31,18—92

Jechezkeel
1,14—82
8,3—45 u. A.
16,16—151
24,6—52 a, 53
27,5—144 a
27,31—119
28,12—108 A.
40,37—132

Hosea
10,7—52 a, 53
13,13—75

Joel
4,10—91

Psalmen
19,11—85
45,9—80
83,14—122
89,36—70 a
116,11—70 a
158,8—34

Sprüche
16,24 85
23,24—144 a

Ijob
18,5—82
41,11—48
42,11—92

Hohelied
5,2—45 u. A.

Ruth
3,2—106 A.

Prediger
10,1—52 a, 53

Klagelieder
2,15—119

I. Chronik
16,20—21 b

B. Talmud.

Berachoth
6 a—83
6 b—79
8 a—102 u. A.
9 b—5
13 b—21 a
18 b—34 u. A.
22 b—132 u. A.
28 b—31
36 a—4
39 a—156
40 a—159, 166 u. A.
41 b—10
42 a—10
43 b—19, 104
50 b—84
55 a—67
58 b—87, 90 A.

Sabbath
3 a—36
11 a—17
11 b—122
12 b—49
13 b—145
17 b—163
20 b—44, 45
21 a—31, 43
21 b—82
22 a—99
23 a—13, 156
29 a—43
30 b—79
33 a—33, 166 u. A.
37 a—163
45 a—99, 104
47 b—22, 104 A.
48 a—87
49 a—52 a, 163
50 a—59
51 b—34, 39
52 b—37, 42
54 a—38
54 b—35
57 a—37, 38
57 b—87
59 b—150
62 a—38
62 b—36
73 a—44
78 b—33, 67, 70, 141
81 a—67
81 b—44
89 b—17
100 b—17

102 b – 33
103 a – 66
104 b—13, 154, 164
107 a—36
107 b—167
108 a – 4
109 a – 63, 64
109 b—8, 166
110 a—59, 138
110 b—31
118 a—87
120 a – 23, 100 A.
120 b – 43
122 b – 102 u. A.
124 b – 87
128 a—20
133 b – 14 u. A.
134 a – 49, 112, 149, 150 u. A.
137 b—151
138 a – 33
138 b – 87
139 a—167
139 b—84
140 b—7
144 a – 52 a, 156
144 b—104, 122
146 b – 87
148 a—52 a
154 a – 52 a
156 b – 37, 38

Erubin

13 a—154
14 b – 4
21 a—44 A.
23 a – 61
27 a—74
28 a—8, 63, 64, 167
34 b—20
58 a—67, 98
95 b—21 a u. A.
96 b 152, 153

Pesachim

11 a—43
30 b—58, 59
35 a – 159
39 a – 60, 61, 65 u. A., 66, 67, 68
42 b—17
45 b – 77
54 a—138
56 b—17
65 a—77
72 b—132 u. A.
74 b—28, 165

Bezah

2 a—102
12 a – 70
15 a—77 A, 87
16 b – 10
17 b – 5
22 a – 43, 147
25 b—73, 142
26 b – 104
29 a – 52 a, 53
30 b—43, 99
31 a—91
32 a—43
32 b—33
33 a—33
33 b—14, 106

Chagigah

19 a – 69
20 a—102 A.

Moëd Katan

10 b—55
12 b—38, 167

Rosch ha-Schanah

24 a – 32
27 b—90
33 a—91

Joma

16 a—103
18 b – 8, 61, 63
25 a—38
47 a—94
69 a—87
75 a—64
78 b—13, 97
84 a—166 u. A.

Sukkah

8 b—132
9 a—150
9 b—103
10 a—99, 100
12 a—94
12 b—95, 163
13 a—102
13 b—98
16 a—98
17 a—96
20 a—97, 98
20 b—97
25 a—69
26 a—101
27 a—89
29 a—43
31 a—104
32 a—107, 108
34 b—5
36 a—70, 111, 112, 114
36 b—67
37 b—106
39 b—6, 8, 20, 61, 63, 64

Taanith

19 b—166 u. A.
21 b - 88, 102
24 b—113
25 a—102
29 b—56 A.

Megillah

18 a—107
18 b—164
24 b—17

Jebamoth

18 b—155
43 a—138
63 a—84 A., 88
64 a—102
76 a—112
80 b—52 a, 53, 160
101 a—23
102 b—23, 87

Kethuboth

10 b—56
30 b—166
50 a—67
60 b—104, 167
61 a—6, 64, 89
77 b—138
79 b—59
104 b—59
107 b—58 A.

Kidduschin

21 b—136
81 a—166

Gittin

15 a—38
19 a—154, 164
25 a—23
55 b—73 A.
68 b—23
69 a—15, 17, 166, 167
69 b—63
70 a—17, 64

Nedarim

41 b—166 u. A.
55 b—4, 23 A.

Nazir

42 a—83
50 a—85
55 a—144 a

Sotah

8 b—166 u. A.
10 a—84 A.
17 b—154, 158
48 b—85

Baba Kamma

9 b—79, 138
17 b—75
36 b—12 A.
59 b—138
60 a—102
62 b—82
81 a—94
83 b—166
85 a—14
93 b—44, 87
96 a—107
98 a—83
101 b—17
116 b—156
117 a—88
119 a—122
119 b—87

Baba Mezia

20 a—34
21 a—163 u. A.
30 a—102 A.
42 a—84 A.
42 b—167
47 a—82
60 b—55, 99, 150
61 b—52 a, 53
72 b—77 A.
81 b—41
84 b—87
85 b—82
103 b—102
105 a—102
107 a—8
107 b—17
113 b—87

Baba Bathra

4 a—35
9 a—92
11 b—132
13 b—88
18 a—5
24 b—102
26 a—82

Abodah Zarah

7 b—94
10 b—5, 63, 64, 65
11 a—12 A., 62, 65
15 b—102
22 b—136
24 a—132
26 a—52 a, 53
28 a—6, 8, 20, 166
28 b—147
29 a—60
30 a—84

30 b—8
33 b—58, 59 u. A.
40 b—70
48 b—65
70 b—52 a, 53, 129 A.
72 a—141
75 a—107
75 b—58

Sanhedrin

39 a—104
44 a—59
52 a—138
68 a—70
95 a—88

Schebuoth

4 b—136
6 b—38

Zebachim

14 b—83
88 b—161
95 a—87

Menachoth

33 b—87
37 a—21 a u. A.
42 a—153
42 b—59, 150 u. A.
88 b—43
94 a—114

Chullin

6 a—84
8 b—160
15 b—91
17 b—160, 163 A.
18 b—162
30 b—151
45 b—162
46 b—165, 166, 168
47 b—17, 36, 58, 165, 167
48 a—166
50 a—168
53 b—165
57 a—108 A.
58 b—101
64 a—70
67 b—173
70 a—67
76 b—44
77 b—111
88 a—163
88 b—164
92 a—67
93 b—165
97 b—113
105 a—52 a, 53
112 b—165
117 b—168
119 a—115, 172
120 a—168
122 a—35
123 b—87 A.
128 a—66
129 a—77
138 a—151

Bechoroth

8 b—150
44 b—137
45 a—122 A.
57 b—65

Kerithoth

6 a—13, 15, 19, 21 u. A.
13 a—36

Arachin

6 b—43
10 b—102 A.
19 b—21 a

Tamid

27 a—79

Middoth

34 b—103

Niddah

13 b—145
17 a—31
19 a—154
29 a—168
48 b—83
50 a—17
51 b—17
55 b—36
62 a—21 A.
65 a—107
67 a—147

2) TOSSAPHOTH.

Berachoth
37 b—2
38 a—2
42 a—10

Sabbath
23 a—13
47 b—22
54 b—35
92 a—155
146 a—14

Erubin
13 a—158
95 b—155

Pesachim
37 b—2 u. A., 10
76 b—28, 29

Bezah
8 a—28
14 a—57
16 b—11, 28
22 a—32

Moëd Katan
10 b—55, 56

Sukkah
18 a—96
36 a—70

Megillah
18 b—154, 158

Gittin
19 a—158

Nazir
42 a—83

Abodah Zarah
28 a—8
30 b—8
32 b—175, 176
38 a—10, 11 u. A.
66 b—28, 33, 102

Sanhedrin
26 a—70

Zebachim
18 b—30

Menachoth
37 a—155

Chullin
59 a—68
64 a—10, 11, 28, 70
106 b—155

Arachin
19 a—155

Niddah
30 b—155
62 a—59

3) RASCHBAM.

Baba Bathra
38 a—17
73 a—144 a
80 b—162
89 b—52 a, 53, 58 A.
99 b—132 A.
151 b 38
156 b—122
161 b—144 a

4) RABBENU GERSCHOM.

Taanith
21 a—144 a A.

Baba Bathra
13 b—88 A.
73 a—144 a A.
78 a—73 A.